

Katholische
Stiftungshochschule
München



University of Applied Sciences
Institut für Fort- und Weiterbildung

ksh Institut

für Fort- und Weiterbildung

Programm
2021

www.ksh-muenchen.de

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,
wir zeigen Farbe!

In neuem Gewand finden Sie bei uns etablierte Fort- und Weiterbildungen wie die Ausbildung in Supervision und Coaching, Praxisanleiter*innen-Fortbildungen für die Soziale Arbeit und Pflege sowie spezifische Veranstaltungen des Jugendinstituts Gauting, dem Lehr- und Forschungsinstitut für Systemische Studien Strauß und INPUT.

Neu im Programm ist beispielsweise die Weiterbildung „Entwicklungspsychologische Beratung für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern (EPB)“ des Instituts Kindheit und Entwicklung (IKE), die in Benediktbeuern stattfinden wird. Die Fortentwicklung des Berufsfelds Pflege greifen wir mit dem neuen weiterbildenden Masterstudiengang „Community Health Nursing“ als Teilzeitstudiengang auf. Was bleibt: unsere jahrzehntelange Erfahrung und unsere hervorragenden Referent*innen.

Freuen Sie sich also auf ein buntes Programm. Wir planen unser Angebot – vorbehaltlich der weiteren Entwicklungen – in Präsenz und unter Beachtung der geltenden Hygienebestimmungen.

Prof. Dr. Daniel Flemming
Direktor

Prof. Dr. Andrea Dischler
Vizedirektorin

Editorial 1
 Inhaltsübersicht 2
 Institutsrat 4

A. Fort- und Weiterbildung 5

I. Supervision und Beratung

- Ausbildung in Supervision und Coaching 8
- Berufsorientierungscoach 12

II. Management

- Sozialbetriebswirt*in 14
- Professionelles Management Ehrenamtlicher 16
- Qualitäts-Management 18
- Sozialräumlich unterwegs zur Inklusion – Qualifikation für Dienstleistungs- und Netzwerkmanagement 20
- Leiten und Beraten in Christlichen Organisationen 22

III. Sozialpädagogische Praxis

- Praxisanleiter*innen-Fortbildungen – Soziale Arbeit 26
- Zertifizierte Zusatzausbildung zum*zur Sozialkompetenztrainer*in 28
- Fortbildungstag für Berufsbetreuer*innen 32
- Sozialtherapeutisches Rollenspiel 33
- Konfliktprävention 36

IV. Kindheitspädagogik

- Entwicklungspsychologische Beratung 38
- Medienpädagogische Praxis 42

V. Pflege | Gesundheit

- Fortbildung Verfahrenspfleger WW 44
- Rechtliche Grundlagen WW 47
- Evidenzbasiert pflegen Teil 1 50
- Evidenzbasiert pflegen Teil 2 52
- Skillstraining 54
- Emotionen als Schutz 56
- Mediendidaktische Grundlagen 58
- Wenn altwerden zur Last wird 60

A

VI. Interdisziplinär

- Verstehen von Trauerprozessen 62
- Emotion der Überraschung 64
- Führen in der heutigen Zeit 66
- Ausbildung in Systemischer Mediation 68
- Weiterbildung Prozessbegleiter 72
- Leichtigkeit des Seins 74

VII. Sozialpädagogik für Nichtsozialarbeiter

- Sozialpädagogische Weiterbildung für Arbeitsanleiter*innen 76

VIII. Symposien | Tagungen | Arbeitskreise

- Neues Pflégewissen nutzen: Die Krise als Chance 78
- Fachtag Familie im Blick 80
- 2. Tagung Neue Phänomenologie 82
- Münchner AK Phänomenologie 83

→ Kooperationspartner*innen 86

→ Fort- und Weiterbildungsdozent*innen 88

B. Weiterbildungsstudiengänge 90

- Master of Arts „Soziale Arbeit“ 92
- Master of Science in Addiction Prevention and Treatment „Suchthilfe“ 95
- Weiterbildungsstudium Internationales Brückenseminar 97
- **NEU** Community Health Nursing 98

B

Teilnahme-
 bedingungen
 → Seite 100

Der Institutsrat berät über die Entwicklung des Fort- und Weiterbildungsangebots und bringt Forschungsperspektiven sowie Bedarfe der Praxis ein. Ebenso begleitet er die Ingegration von Weiterbildung, Forschung und Vernetzung sowie den Wissenstransfer in die Praxis anhand des Angebots des IF.



Rupert Brenninger



Prof. Dr. Andrea Dischler



Prof. Dr. Daniel Flemming



Dr. Barbara Haslbeck



Claudia Hauck



Prof. Dr. Sabine Pankofer



Dr. Liane Pluto



Prof. Dr. Birgit Schaufler



Sebastian-Manuel Schmidt



Prof. Dr. Dorit Sing



Gabriele Stark-Angermeier



Tobias Utters



Werner Zwick

Bereich A. Fort- und Weiterbildung





Leitung
Prof. Dr.
Daniel Flemming



Stellvertr. Leitung
Prof. Dr.
Andrea Dischler



**Fortbildungs-
management**
Dipl. Kauffrau
Karin Rothmund



Verwaltung
Elisabeth Finkel



Sekretariat
Ursula Switalla

Katholische Stiftungshochschule München

Institut für Fort- und Weiterbildung

Preysingstraße 95
81667 München
Telefon 089-48092-8462
if-fortbildung@ksh-muenchen.de

Wir sind montags – freitags
(ausgenommen in den Ferienzeiten)
per Telefon zu erreichen und
vereinbaren auch gerne ein
persönliches Gespräch.

Konzeption Fort- und Weiterbildung

Der Bereich Fort- und Weiterbildung führt Bildungsveranstaltungen eigenständig oder in Zusammenarbeit mit Trägern Sozialer Arbeit, der Pflege- und Gesundheitsberufe sowie anderen Institutionen durch.

Die Lehrgangsdozent*innen sind sowohl Lehrende der Katholischen Stiftungshochschule München, als auch Fachkräfte aus Einrichtungen der Sozialen Arbeit, dem Pflegemanagement, der Pflegepädagogik, aus der Wirtschaft und aus wissenschaftlichen Institutionen. Die fachlichen Kontakte mit Berufstätigen unterschiedlicher Professionen und die Erfahrungen in der Ausbildung mit Student*innen ermöglichen einen gegenseitigen fruchtbaren Gedankenaustausch.

Ein angemessenes methodisches und didaktisches Vorgehen berücksichtigt die besonderen Erfordernisse des Lernens Erwachsener. Neuere wissenschaftliche Erkenntnisse werden mit der Berufspraxis der Teilnehmer*innen verbunden, damit innovative Impulse für die Gestaltung beruflichen Handelns entstehen.

Fachbeiräte unterstützen längerfristige Fort- und Weiterbildungen, um die Fachlichkeit der Lehrgänge und deren Bezug zur Praxis kontinuierlich zu gewährleisten.

Teilnahmebedingungen finden Sie auf der letzten Seite dieses Heftes.

**Teilnahme-
bedingungen**
→ Seite 100

Ausbildung in Supervision und Coaching

18. Lehrgang 2021 – 2025

Kurs-Nr. 3130918

Kursbeschreibung Der Gegenstand von Supervision und Coaching ist das berufliche Handeln der Ratsuchenden. Szenen, Probleme, Konflikte, Aufgaben und Fragestellungen aus dem beruflichen Alltag werden aus verschiedenen Perspektiven, insbesondere im Kontext von Organisation und Gesellschaft, in den Blick genommen und bearbeitet.

Das Ziel von Supervision und Coaching ist das Finden und Aktivieren von Ressourcen, das Entwickeln von Handlungs- und Lösungsstrategien auf der persönlichen, der interaktiven und der organisationalen Ebene. Grundlage dafür ist das Verstehen von Situationen, Szenen, Verwicklungen, Strukturen und ihrer Dynamik, das Aufdecken von Übertragungen, Gegenübertragungen und Projektionen.

Die Supervisionsausbildung hat am Institut für Fort- und Weiterbildung eine lange Tradition. In 17 Lehrgängen wurden an die 300 Supervisor*innen ausgebildet und damit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und Qualitätssicherung der Sozialen Arbeit geleistet. Die Ausbildung wird von der DGsv zertifiziert.

Ziel Lernziele, die in der 3 1/2jährigen Ausbildung verfolgt werden, sind die Entwicklung supervisorischer Beratungskompetenzen incl. der Onlineberatung und die Förderung der beruflichen Identität als Supervisor/in. Ich-Kompetenz, Methoden- und Feldkompetenz sind dabei von hoher Bedeutung.

Inhalte Die Supervisionsausbildung des Instituts für Fort- und Weiterbildung nutzt systemische Sichtweisen, Erkenntnisse der Psychoanalyse sowie verschiedene Ansätze der humanistischen Psychologie. Die Ausbildungsgruppe selbst ist ein wichtiger Lernort und Lerngegenstand. Das Erkenntnis- und Handlungsmodell beruht auf einem situationsdeutenden, problemlösungs- und ressourcenorientierten supervisorischen Kompetenzprofil.

Die Ausbildung steht im Bezug zur Sozialen Arbeit, zur Pflge, zu Bildung und Erziehung, entsprechend den

Studiengängen der KSH und ist offen für andere Felder (wie z. B. Schulpädagogik, Theologie, Medizin, Betriebswirtschaft).

Zielgruppe Menschen mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss

Zugangsvoraussetzungen Fortbildungen, eigene Supervisionserfahrungen (Gruppe, Einzel)

Termine

1. Abschnitt	03. – 05.12.2021, Fr – So Entscheidungsworkshop
2. Abschnitt	28.2. – 4.3.2022, Mo – Fr (Faschingsferien)
3. Abschnitt	23. – 27.5.2022, Mo – Fr (Himmelfahrts-Woche)
4. Abschnitt	08. – 10.09.2022, Do – Sa (Ende Sommerferien)
5. Abschnitt	31.10. – 04.11.2022, Mo – Fr (Herbstferien)
6. Abschnitt	09. – 11.03.2023, Do – Sa
7. Abschnitt	26. – 30.06.2023, Mo – Fr
8. Abschnitt	07. – 09.09.2023, Do – Sa (Ende Sommerferien)
9. Abschnitt	30.10. – 03.11.2023, Mo – Fr (Herbstferien)
10. Abschnitt	04. – 08.03.2024, Mo – Fr
11. Abschnitt	27.05. – 31.05.2024, Mo – Fr inscape experience (2. Woche Pfingstferien)
12. Abschnitt	06. – 08.09.2024, Do – Sa (Ende Sommerferien)
13. Abschnitt	Voraussichtlich 28.10. – 01.11.2024, Mo – Fr (Herbstferien)
14. Abschnitt	11. – 16.02.2025, Di – So Abschluss und Fachtag

Ausbildung in Supervision und Coaching

18. Lehrgang 2021 – 2025

Kurs-Nr. 3130918

Orte	München und Tagungshaus im Münchner Umland
Umfang	60 Kurstage (500 Unterrichtseinheiten), 67,5 Unterrichtseinheiten Sitzungen Lernsupervision, mind. 35 Sitzungen Lehrsupervision, Hausarbeiten, Abschlussarbeit.
Abschluss	Zertifikat mit der Möglichkeit, Mitglied des Berufsverbandes (DGSv) zu werden.
Kosten	€ 9650,- Kursgebühren zzgl. ca. € 2.600,- für Übernachtung und Verpflegung. Zzgl. Kosten für Lehrsupervision, Gruppenlehrsupervision und Literatur. Die Kosten für Übernachtung und Verpflegung werden direkt mit dem Tagungshaus abgerechnet.
Gesamtleitung	<i>Prof. Dr. Bernhard Lemaire</i> , Supervisor (DGSv), TZI-Lehrbeauftragter (RCI), Organisationsberater (TRIAS) <i>Prof. Dr. Sabine Pankofer</i> , Supervisorin (DGSv), Professorin für Psychologie an der KSH
Referenten*innen	Verschiedene Referenten*innen zu den einzelnen Themengebieten
Info	if.supervisionsausbildung@ksh-muenchen.de
Anmeldeschluss	1. Oktober 2021



Coach für Berufs- und Lebensstilorientierung (IF) – 7. Lehrgang

Kurs-Nr. 3130875

Berufsbegleitende Weiterbildung in Kooperation mit dem Institut für Jugendarbeit Gauting

Kursbeschreibung	<p>Professionelle Begleitung in Phasen von Umbruch und Veränderung</p> <p>Orientierung ist ein Schlüsselwort für die Lebenssituation in unserer Gesellschaft. Orientierung zu finden ist eine der großen Herausforderungen. Dabei geht es einerseits um berufliche Weichenstellungen, aber häufig auch um eine umfassende Neuausrichtung, in der alle Lebensbereiche auf den Prüfstand gestellt werden.</p>
Inhalte	<p>Coachingkompetenz</p> <p>Das konkrete und praxisorientierte Training einer fundierten Coachingkompetenz bildet das Herzstück der Zusatzausbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Arbeit an einer professionellen Berater- und Coaching-Haltung • Das KAN-Modell® – in seiner weiterentwickelten Fassung des KTN-Modells (Krise – Transformation – Neubeginn) • Praktische Coachingarbeit mit Orientierungssuchenden <p>Das Spezifische dieser Ausbildung</p> <p>Coachingkompetenz wird hier nicht nur für die berufliche Orientierung vermittelt, sondern eingebunden in den Gesamtkontext einer umfassenden Lebens(stil)orientierung:</p> <p>– Wie will ich leben? Welche Rolle soll dabei (Erwerbs-) Arbeit spielen? Welche anderen Bereiche sollen mein Leben prägen?</p> <p>Dabei spielen auch zukunftsweisende Ansätze wie z. B. die Postwachstumsökonomie eine wichtige Rolle.</p>
Zielgruppe	<p>Fachkräfte in der (Offenen) Jugendarbeit, in Kirchen oder Umweltverbänden, in der Jugendhilfe, Jugendsozialarbeit, in Praxisklassen oder der Jugendberufshilfe sowie in Einrichtungen, die Menschen bei der Stellensuche oder Existenzgründung unterstützen.</p> <p>Die Erfahrung zeigt, dass das Gelernte gut nutzbar sein kann für die jeweilige berufliche Tätigkeit, aber auch für eine berufliche Veränderung oder den Einstieg in freiberufliche Tätigkeiten.</p>

Termin	Der 7. Lehrgang startet im März 2021 und endet im Mai 2022
Ort	Institut für Jugendarbeit Gauting
Umfang/Dauer	7 Präsenzseminare (210 Unterrichtseinheiten) sowie Eigenarbeit in vergleichbarem Umfang (ca. 190 Unterrichtseinheiten)
Abschluss	Zertifikat Coach für Berufs- und Lebensstilorientierung (IF)
Kosten	€ 2.980 (Ermäßigung für Fachkräfte der Jugendarbeit in Bayern)
Gesamtleitung	<i>Prof. Dr. Andrea Dischler Dr. Ralph Neuberth</i>
Kursleitung	<i>Dr. Barbara Putz, Dr. Ralph Neuberth, Ursula Opitz</i>
Info + Anmeldung	<p><i>Dr. Ralph Neuberth</i> Dozent für Management und Selbstkompetenz Institut für Jugendarbeit Germeringer Straße 30 82131 Gauting Telefon 089-893233-15 Telefax 089-893233-33</p> <p>neuberth@institutgauting.de www.institutgauting.de</p>

Sozialbetriebswirt*in (IF)**14. Lehrgang****Berufsbegleitende Weiterbildung**

In Kooperation mit dem Institut für Jugendarbeit Gauting

Kurs-Nr. 3130893

**Kursbeschreibung
Ziel**

Als Sozialbetriebswirt*in fit für verantwortliche Positionen in sozialen Einrichtungen und Organisationen

Auf dem Weg zu verantwortlichen Positionen in der Jugendhilfe, Sozial- und Behindertenarbeit, in Bildungseinrichtungen und in der Berufshilfe sind neben der fachlichen Ausbildung betriebswirtschaftliches Know-how und breit angelegte Managementkompetenzen gefragt.

Aus der Verbindung von sozialpädagogischer und betriebswirtschaftlicher Fachlichkeit entsteht die ideale Kompetenz für die Wahrnehmung verantwortlicher Positionen, für eine qualifizierte und innovative Steuerung und Leitung von sozialen Organisationen.

Lernstoff und Leistungsnachweise lassen sich neben einer Vollzeitanstellung bewältigen.

Inhalte**Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln**

- Buchführung, Bilanz, Kosten- und Leistungsrechnung, Controlling
- Entwicklung und Finanzierung von Leistungsangeboten und Projekten
- Prozessmanagement und Evaluation

Verantwortung in der Organisation

- Strategisches Management, Zielorientiertes Führen
- Personalmanagement und Personalführung
- Rechtsformen und Steuern, Arbeits- und Tarifrecht
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Persönliche Handlungs- und Führungskompetenz

- Reflexion und Erweiterung der persönlichen Kompetenzen, u. a. in den Coachingeinheiten

**Zielgruppe &
Zugangsvoraussetzungen**

(Sozial-)Pädagogen*innen oder Personen mit vergleichbarer Ausbildung, die seit mindestens 3 Jahren im Beruf stehen.

Termin

Beginn: März 2022
Abschluss: Februar 2024

Ort

Institut für Jugendarbeit Gauting

Umfang/Dauer

19 Präsenzseminare (440 Unterrichtseinheiten) verteilt auf drei Kalenderjahre. Etwa ebenso viel Zeit ist für Selbststudium zu veranschlagen.

Abschluss

Zertifikat Sozialbetriebswirt*in (IF)

Kosten

ca. € 6.800,-
(Ermäßigung für Fachkräfte der Jugendarbeit in Bayern)

Gesamtleitung

*Prof. Dr. Andrea Dischler
Dr. Ralph Neuberth*

Kursleitung

Dr. Ralph Neuberth

Info + Anmeldung

Dr. Ralph Neuberth,
Institut für Jugendarbeit
Germeringer Straße 30
82131 Gauting
Telefon 089-893233-15

neuberth@institutgauting.de
www.institutgauting.de

! **Infonachmittag** am 06.10.2021, 17 – 19 Uhr im Institut für Jugendarbeit.

! **Neuer Info-Film zum Kurs – einfach Suchbegriff „Sozialbetriebswirt“ auf Youtube eingeben!**

Professionelles Management von Ehrenamtlichen

In Kooperation mit der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm u. der Evangelischen Hochschule Nürnberg

Kursbeschreibung

Der Trend ist eindeutig: Ehrenamtliche arbeiten heute bereits in vielen sozialen, kulturellen und Bildungseinrichtungen. In Zukunft wird sich die Zahl weiter erhöhen, weil immer mehr Bürgerinnen und Bürger bereit sind, ihre Ideen und ihre Zeit zu spenden, wenn entsprechende Rahmenbedingungen dafür geschaffen werden. Viele Träger und Kommunen sehen dieses freiwillige Engagement als Chance an, zusätzliche Angebote zu etablieren und das innovative Potenzial der Ehrenamtlichen fruchtbar werden zu lassen.

Gelingen wird dieses Zusammenspiel aber nur, wenn Hauptamtliche ausreichend auf die Kooperation mit Ehrenamtlichen vorbereitet sind und die Organisationen sich strategisch auf die Arbeit mit Freiwilligen ausrichten. Sie erhalten mit dieser Fortbildung die erforderlichen Kompetenzen und das fachliche Know-how für eine alle Beteiligten zufrieden stellende Einbindung von Ehrenamtlichen in die praktische Arbeit. Die Informationen zu den Dozentinnen und Dozenten aus Wissenschaft und Praxis finden Sie unter: www.hochschul-kooperation-ehrenamt.de



Zielgruppe & Zugangsvoraussetzungen

Das Fort- und Weiterbildungsangebot richtet sich vorrangig an alle, die die Integration von Ehrenamtlichen in soziale Einrichtungen oder die Begleitung und Gestaltung bürgerschaftlichen Engagements in unterschiedlichen Bereichen auf eine professionelle Basis stellen wollen. Die Teilnehmenden sollten aufgrund einschlägiger Berufsausbildung oder als Entscheidungsträger in Organisationen oder Vereinen bereits Erfahrung mit dem Thema Ehrenamt gesammelt haben. Die Teilnehmendenzahl ist auf 20 begrenzt.

Ort Nürnberg, Caritas-Pirckheimer-Haus

Kosten € 1639,- Für gemeinnützige Organisationen besteht die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung.

Info + Anmeldung Weitere Informationen und **Anmeldeformular:** www.hochschul-kooperation-ehrenamt.de



Qualitäts-Management

5. Lehrgang Vierteiliger Kompaktkurs

Kurs-Nr. **3130876**

In Kooperation mit dem Institut für Jugendarbeit Gauting

Kursbeschreibung	<p>Qualitätsmanagement (QM) ist ein idealer Weg, das eigene Angebot und Profil stetig weiterzuentwickeln. Wenn man es nicht als bürokratisches Instrument missversteht, bietet es bereichernde Ideen, Anregungen und Impulse – und macht sogar Spaß!</p> <p>In jedem Fall bietet QM viele Chancen für die Weiterentwicklung der Qualität der eigenen Arbeit.</p> <p>Wir verstehen und vermitteln QM so, dass es den Zielen der Organisation dient und die Qualität der Arbeit verbessert.</p>
Inhalte	<p>Prozessmanagement als Kernstück des Qualitätsmanagements</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prozesse identifizieren, eine Prozesslandkarte anlegen • Prozessabläufe beschreiben und optimieren <p>Qualitätsmanagement als System</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Grundbegriffe des QM und prominente QM-Systeme • QM als für die eigene Organisation stimmiges System aufbauen <p>Ein Qualitätsmanagement einführen und in Gang halten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Kontinuierliche Verbesserungsprozesses (KVP), Beschwerde- und Innovationsmanagement • Arbeit in Qualitätszirkeln <p>Evaluation und Audit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Indikatoren für Zielerreichung und Kundenzufriedenheit, Evaluationsinstrumente • Audits zur Überprüfung der Funktionsweise
Zielgruppe & Zugangsvoraussetzungen	<p>Fach- und Führungskräfte, die die Chancen und Möglichkeiten von Qualitätsmanagement kompakt und praxisorientiert kennenlernen wollen und/oder die Kompetenz erwerben wollen, (Mit)Verantwortung für das Qualitätsmanagement in einer sozialen Organisation zu übernehmen.</p>

Termin	<p>Beginn: 30. September – 2. Oktober 2020 Abschluss: 29. – 31. März 2021</p> <p>! <i>Anmeldung noch möglich</i></p>
Ort	Institut für Jugendarbeit Gauting
Umfang/Dauer	Vier Kursblöcke à 3 Tage, Hausarbeiten
Abschluss	Zertifikat Qualitätsmanagement-Beauftragte*r in sozialen Organisationen (IF)
Kosten	€ 1.480,- (Ermäßigung für Fachkräfte der Jugendarbeit in Bayern)
Gesamtleitung	<i>Prof. Dr. Andrea Dischler Dr. Ralph Neuberth</i>
Kursleitung	<i>Dr. Ralph Neuberth, Angelika Geist</i>
Info + Anmeldung	<p><i>Dr. Ralph Neuberth,</i> Dozent für Management & Führung Institut für Jugendarbeit Germeringer Straße 30 82131 Gauting Telefon 089-893233-15 Telefax 089-893233-33</p> <p>neuberth@institutgauting.de www.institutgauting.de</p>

Sozialräumlich unterwegs zur Inklusion Qualifikation für Dienstleistungs- und Netzwerkmanagement 2020 – 2022 | 4. Durchgang

Kursbeschreibung

Ausgangssituation und Ziele:

Unter den Leitbegriffen von Inklusion, Empowerment und Partizipation und angesichts der demografischen Entwicklung und den sozialpolitischen und ökonomischen Rahmenbedingungen werden vielfältige Lösungsansätze und Zukunftsentwürfe kreiert.

Auf Seiten der Städte und Gemeinden gibt es vielfältige Initiativen durch Sozial- und Teilhabeplanung den Menschen mit Unterstützungsbedarf die Lebensgestaltung in den eigenen vier Wänden und im vertrauten Lebensumfeld möglichst barrierefrei zu ermöglichen.

Sozialunternehmen, Vereine, Selbsthilfegruppen initiieren personenorientierte und lebensweltbezogene Unterstützungsangebote wie z. B. quartiersnahe Versorgung im Alter oder assistierende Dienste in der Behindertenhilfe.

Gemeinsam ist diesen innovativen Zukunftskonzepten

- der Blick für die Stärken, Bedürfnisse und Interessenten der Adressat*innen
- den Sozialraum der Adressat*innen als wichtige, unterstützende Ressource miteinzubeziehen
- Assistenznetzwerke in geteilter Verantwortung von Profis und Bürger*innen zu arrangieren
- Eine neue Kultur des Miteinander zwischen Politik, Verwaltung, Bürger*innen, Betrieben, Unternehmen zu aktivieren
- Die Teilhabebedingungen für eine inklusive Gemeinde/ Stadt mit den lokalen Akteuren zu gestalten.

Diese Qualifikation will den Teilnehmer*innen eine respektvolle Haltung vor der Vielfalt der Lebensentwürfe ermöglichen und die Prinzipien der Sozialraumorientierung, der Partizipation, des Welfare-Mix und der Inklusion mit dem entsprechenden methodischen Handwerkszeug vermitteln.

Begleitende Lernformen

Praxis und Projekt:

Qualifikationsbegleitend führen die Teilnehmenden ein eigenes Praxisprojekt Vorort durch. Neben der Umsetzung des gelernten Handlungswissens wird das Projektmanagement eingeübt und mit dem gelernten Wissen in der eigenen Praxis verschränkt und evaluiert. Bei der Planung, Durchführung und Evaluation des Projektes werden die Teilnehmer*innen von einer Supervisorin begleitet und beraten. Die fünf Supervisionstreffen werden von den TeilnehmerInnen selbst organisiert und finden an deren Praxisorten statt.

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte der Alten- und Behindertenarbeit, der Kommune z. B.

- Leitungen sozialräumlich orientierter Stadtteilprojekte
- Leitungen stationärer Angebote in der Alten- und Behindertenhilfe
- Mitarbeitende im Case- und Caremanagement
- Gemeinwesenarbeiter*innen
- Sozial- und Teilhabeplaner*innen

Ort

Schwäbische Bauernschule Bad Waldsee

Kosten

€ 3.500,--
Zusätzliche Übernachtungskosten werden direkt mit dem Tagungshaus abgerechnet.

Info + Anmeldung

Akademie Schloss Liebenau
Siggerweilerstraße 11
88074 Meckenbeuren
Telefon 07542 10 1470
akademie@stiftung-liebenau.de
www.stiftung-liebenau.de/akademie

Kurs-Nr. 3130897

Leiten und Beraten in Christlichen Organisationen – Die Kunst, Organisationen und Gemeinschaften zu leiten, zu profilieren und zu entwickeln. Eine Ausbildung für Führungskräfte und Organisationsentwickler*innen mit christlichem Grundverständnis | 7. Lehrgang

Kursbeschreibung Thema

Der demographische Wandel, der ständige Zwang nach Veränderung und die Betonung des Aspekts Wirtschaftlichkeit, machen längst auch vor Gemeinschaften und christlichen Organisationen nicht mehr Halt. Die Anforderungen an die Kompetenzen der Führungskräfte verändern sich ebenfalls ständig und steigen. In gewisser Weise sind Führungskräfte in christlichen Organisationen sogar besonders gefordert, denn von ihnen wird zusätzlich erwartet, dass dabei auch noch der christliche Charakter ihrer Organisation erhalten und in gelebten Werten und entsprechenden Verhaltensweisen sichtbar bleibt.

Dies erfordert Persönlichkeiten, die sich im Fluss der Veränderung bewegen und in ihm steuern können. Neben der Frage, wie man „seinen Job gut machen“ kann, drängt sich vermehrt die Frage, wie diese Arbeit im Sinnzusammenhang des Glaubens eingebettet ist. Diese Fortbildung öffnet diesen Raum wieder, indem sie hilft,

- sich auszukennen mit den komplexen Dynamiken in Gruppen, Gemeinschaften und Organisationen
- ein geschärftes Gespür für die dort ablaufenden gruppenspezifischen Phänomene zu haben
- herausfinden zu können, was man selbst und andere wollen
- den eigenen Anteil am gruppenspezifischen Geschehen erkennen und reflektieren zu können
- als Mensch und Christ authentisch zu sein
- situationsadäquate Lösungsstrategien entwickeln und verfolgen zu können
- den Glauben als besondere Weise des Vorgehens im Alltag zu leben.

In dieser Ausbildung ist die Kursgruppe zentraler Lernort und zentrales Lernmedium unserer drei Lernformen Training, Workshop und Supervision. Zum einen sind Gruppen in Organisationen das zentrale Mittel und der Motor von Veränderungsprozessen; zum anderen lernen Erwachsene vor allem durch reflektiertes Erfahren und brauchen dazu ein Gegenüber. Dieser Ansatz garantiert größte Effizienz und Nachhaltigkeit des Lernens.

In **Trainings** geht es um das Erkennen und Einüben eines „passenderen“ persönlichen Verhaltens und das Erlernen von Prozesskompetenz. In den **Workshops** werden professionelle Konzepte und Instrumente für Leitungs- und Begleitungsfragen, besonders in Veränderungsprozessen von Gemeinschaften und Organisationen erarbeitet. Die **Supervision** schließlich, begleitet die Anwendung des Gelernten „zu Hause“ und beleuchtet sowohl die persönliche Dynamik der Teilnehmer*innen, als auch die interaktionale und organisationale ihres Praxisfeldes. Unser methodischer Ansatz ist handlungsorientiert und verbindet die Arbeit an Beziehungs- und Prozesskompetenz der Teilnehmer*innen mit einer systemischen Betrachtungsweise.

Inhalte & Termine

Die **sechs Module** der Ausbildung erstrecken sich über einen Zeitraum von 18 Monaten:

- Modul 1 Prozesse und Strukturen**
02. – 06.05.2022 (Mo–Fr): Training (5 Tage)
- Modul 2 Beziehungsgestaltung und Gruppenentwicklung**
20. – 25.09.2022 (Mo–Sa): Training (6 Tage)
- Modul 3 Lösungsstrategien für Leitungsaufgaben**
21. – 25.11.2022 (Mo–Fr): Workshop (5 Tage)
- Modul 4 Rollen und Interventionen**
20. – 24.3.2023 (Mo–Fr): Workshop (3 Tage)
Kolloquium (2 Tage)
- Modul 5 Spirituelle Prozessgestaltung**
19. – 23.6.2023 (Mo–Fr): Workshop (3 Tage)
Supervision (2 Tage)
- Modul 6 Integration und Abschluss**
07. – 12.11. 2023 (Di–So): Training (6 Tage)



Leiten und Beraten in Christlichen Organisationen – ...

Kurs-Nr. 3130897

	Die begleitende Supervision beginnt ab dem 2. Modul und findet in kleineren regionalen Gruppen statt. Sie umfasst 7 Treffen à 10 Zeitstunden. Zwei Termine sind in die Module 4 und 5 integriert, 5 weitere Termine verabreden die Gruppen am Ende von Modul 2.
Zielgruppe & Zugangsvoraussetzungen	<p>Personen, die in einer christlich orientierten Organisation oder christlichen Gemeinschaft mit Führungs- oder Leitungsaufgaben betraut sind oder werden, bspw.</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Einrichtungen im Bildungs- oder Gesundheitsbereich, • im sozialen und/oder pastoralen Feld, • in der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen und natürlich • in Kirchen und Orden. <p>Die Ausbildung richtet sich darüber hinaus auch an Personen, die in einem solchen Umfeld als Berater*in und Organisationsentwickler*in arbeiten.</p>
Ort	Tagungshaus in Fulda
Abschluss	Die Ausbildung ist vom IF der KSH und der Deutschen Gesellschaft für Gruppendynamik und Organisationsdynamik (DGGO) zertifiziert.
Kosten	€ 6.000,- für Selbstständige und Freiberufler, € 9.200,- für Organisationen, zzgl. Kosten für Unterkunft und Verpflegung

Gesamtleitung	Prof. Dr. Andrea Dischler
Kursleitung	<p>Dr. Monika Stützle-Hebel, Dipl.-Psych., Gestalttherapeutin (DVG), Supervisorin (BdP)</p> <p>Jochen Althoff, Dipl.-Kfm., Coach, Organisationsentwickler in Industrie, Kirchen, Krankenhäusern und Verwaltung</p> <p>Alexandra Jürgens-Schaefer, Dipl. Päd., Pädagogische Leiterin in der Erwachsenenbildung</p> <p>Alle Mitglieder der Leitung sind Trainer*innen für Gruppendynamik (DGGO). Sie werden in einigen Modulen ggf. durch Ausbildungskandidat*innen (Trainer*in für Gruppendynamik) unterstützt.</p>
Info	<p>Details zu den einzelnen Modulen entnehmen Sie bitte der ausführlichen Kursbeschreibung auf www.lubico.org</p> <p> Oder fordern Sie die Kursbeschreibung per E-Mail an: info@lubico.org</p> <p>Ansprechpartner*innen Dr. Monika Stützle-Hebel 08161-534728 Jochen Althoff 030-64493577</p>
Anmeldung	über das IF

Praktika im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit –

dreitägige Fortbildung zur qualifizierten
Praxisanleitung in den drei Praxisphasen

Kurs-Nr. 3130888

Kursbeschreibung

Die Fortbildung führt grundlegend in das Konzept des Praxismodulaufbaus der Katholischen Stiftungshochschule ein. Ein weiteres Ziel ist es, Praxisanleitung als Lehr-Lern-verhältnis zwischen Anleiter*innen und Studierenden gestalten zu können. Anhand eigens hierzu konzipierter Inputs sowie Übungs- und Gesprächseinheiten ermöglicht die Fortbildung, Qualifikationen der Teilnehmenden bedarfsentsprechend weiter zu entwickeln.

Insgesamt handelt es sich um Ziele und Inhalte, wie:

- Herstellen und Koordinieren der Rahmenbedingungen am Praxisort zur Planung und Durchführung der Praxisphasen
- Entwickeln von Inhalten der Praxisphasen I und II; kommunikatives Erarbeiten der Lernziele gemeinsam mit dem/der Praktikant*in und Ausbildungsplan
- Gestalten von Anleitungsgesprächen in lehrender, beratender und beurteilender Funktion
- Reflektieren, beurteilen, evaluieren des Praxisprozesses Erkunden von Rahmenbedingungen des Praxisortes zur Durchführung der Vertiefungsthematik in Praxisphase III.

In der Praxisphase III befassen sich die Studierenden mit einem Projekt oder Vorhaben und werden seitens der Hochschule darin begleitet, Fragestellungen des Berufsalltags sozialwissenschaftlich zu bearbeiten und die so gewonnenen Sichtweisen zu präsentieren. Individuelle professionsbezogene Erfahrungen der Anleiter*innen spielen eine zentrale Rolle bei der studentischen Gestaltung dieser Themenstellungen vor Ort und der damit zu erbringenden Studienleistung. In welcher Weise es gelingen kann, die vertiefende Praxisphase problem- und situationsangemessen zu entwickeln, wird während der Fortbildung thematisiert.

Zielgruppe & Zugangsvoraussetzungen

Sozialpädagogen*innen(FH), Sozialarbeiter*innen(FH) mit Diplom- oder/und Bachelor-/Masterabschluss, die Praxisanleitung als Teilbereich ihrer beruflichen Tätigkeit ausüben.

Termine	Freitag, 12. Februar 2021 Montag, 22. Februar 2021 Freitag, 26. Februar 2021
Ort	Katholische Stiftungshochschule München
Umfang/Dauer	Dreitägig, jeweils 9.30 Uhr bis 17 Uhr
Abschluss	IF Teilnahmebestätigung
Kosten	€ 400,- € 300,- für Praxisanleiter*innen von Praktikanten*innen der Katholischen Stiftungshochschule 2018/19
Gesamtleitung	<i>Prof. Dr. Hildegard Stumpf</i>
Kursleitung	<i>Brigitte Graef</i> , Dipl.Sozialpäd. (FH), Lehrsupervisorin (DGSv), Systemtherapeutin, Lehrbeauftragte für Erwachsenenbildung <i>Sonja Schweikart</i> , Dipl.Sozialpäd. (FH), Lehrbeauftragte für Erwachsenenbildung, Mitglied der Landesausbildungskommission des DBSH
Info + Anmeldung	über das IF
Anmeldeschluss	30. Januar 2021

Zertifizierte Zusatzausbildung zum* zur Sozialkompetenztrainer*in (2020)

In Kooperation mit INPUT e.V.

Kurs-Nr. 3130895

Kursbeschreibung Thema

Der gesellschaftliche Wandel hat zur Folge, dass die Familie soziale Kompetenzen nicht mehr in dem Maße an die Kinder vermittelt, wie dies früher geschah. Im beruflichen Bereich, werden höhere Anforderungen bezüglich dieser Kompetenzen an Jugendliche gerichtet. Ausbildungsbetriebe klagen oft, dass bestimmte Jugendliche diese Erwartungen nicht erfüllen. Andere gesellschaftliche Instanzen geraten dadurch zunehmend in die Verantwortung, Erziehung und Sozialisation zu übernehmen. Schule und Jugendhilfe werden zunehmend stärker gefordert, im Rahmen ihrer Angebote auch personale und soziale Kompetenzen an Kinder und Jugendliche zu vermitteln.

Im pädagogischen Alltag von Schule und Jugendhilfe wird man immer wieder mit den Defiziten der Kinder und Jugendlichen im sozialen Umgang konfrontiert. Dies macht es notwendig, angemessen auf diese sozialen Defizite einzugehen und entsprechende methodisch-didaktische Konzepte zu entwickeln, mit deren Hilfe Kinder und Jugendliche soziale Kompetenzen erlernen können.

Soziale Kompetenz, häufig auch „Soft Skills“ genannt, bezeichnet das Spektrum all der persönlichen Fähigkeiten und Einstellungen, die dazu beitragen, individuelle Handlungsziele mit den Einstellungen und Werten einer Gruppe zu verknüpfen und auch das Verhalten und die Einstellungen von Mitmenschen in diesem Sinne zu beeinflussen. Soziale Kompetenz bezeichnet somit die Gesamtheit der Fertigkeiten, die für die soziale Interaktion nützlich oder notwendig sind.

In der Zusatzausbildung setzen sich die Teilnehmer*innen mit der Frage auseinander, was Sozialkompetenz umfasst, da sich diese Kompetenz aus verschiedenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zusammensetzt. Sie sind am Ende der Ausbildung in der Lage, die Sozialkompetenz bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Gruppen gezielt zu fördern.

Zielgruppe & Zugangsvoraus- setzungen

Insbesondere Fachkräfte im pädagogischen Bereich: Schule, Jugendhilfe, berufliche Bildung, Ausbildung, Nachqualifizierung im Bereich der Arbeit mit Gruppen/Klassen oder Einzelfällen

Teilnahmevoraussetzung: Pädagogische/fachliche Ausbildung, drei Jahre Berufserfahrung, Bereitschaft zur Selbstreflexion, eine Möglichkeit zur Anwendung des Gelernten ist erwünscht.

Inhalte + Termine

Modul 1 23. – 24.11.2020

Soziale Architektur der Gruppe und soziales Lernen in der Gruppe

Hintergrundwissen zu gruppenspezifischen Erscheinungsformen, Auseinandersetzung mit der Trainer-Rolle, methodische Antworten auf gruppenspezifische Erfordernisse und den Umgang mit Störungen, Integration und Abgrenzung, sowie Beziehungsarbeit und Selbstbehauptung

Modul 2 21. – 22.01.2021

Soziale Diagnostik, Ressourcenarbeit und Motivation

Hintergrundwissen zu zentralen Aspekten der Persönlichkeitsentwicklung, Motivationspsychologie und systemischer Ressourcenarbeit

Modul 3 22. – 24.02.2021

Methodenzirkel zum Training der Empathiefähigkeit

Fremdwahrnehmung, Empathievermögen, Antizipation und Selbststeuerung

Modul 4 14. – 16.04.2021

Methodenzirkel zum Training der Selbstkompetenz

Selbsteinschätzung, Selbstorganisation, Durchhaltevermögen

Modul 5 10. – 12.05.2021

Methodenzirkel zum Training der grundlegenden kommunikativen Kompetenzen

Gespräche anbahnen, Gespräche intensivieren, diskutieren und verhandeln



Zertifizierte Zusatzausbildung zum* zur Sozialkompetenztrainer*in

In Kooperation mit INPUT e.V.

Kurs-Nr. 3130895

Inhalte + Termine	<p>Modul 6 22. – 24.07.2021 Methodenzirkel zum Training der Affektkontrolle Deeskalative Strategien, Strategien der Konfliktlösung, Selbststeuerung und Emotionskontrolle im Konflikt</p> <p>Modul 7 16. – 17.09.2021 Abschluss und Kolloquium Abschlusskolloquium und Zertifizierung der Lehrgangsteilnehmer*innen</p> <p>Methoden: Impulsreferate, Literaturstudium, Kleingruppenarbeit, praktische Übungen, kollegiale Beratung, Hausarbeiten, Situationsanalyse, Praxisreflexion</p> <p>Bestandteile: Die Zusatzausbildung umfasst 7 Module, Interventionsgruppen zwischen den Modulen, Falldokumentation, Hausarbeit (Konzept/Projektbericht), Kolloquium</p>
Umfang/Dauer	19 Seminartage in 7 Blöcken Beginn: 23.11.2020
Ort	München
Abschluss	Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer*innen ein Zertifikat des Instituts der KSH München.
Kosten	€ 2.580,- , einschließlich Seminarkosten, Kolloquium und Zertifikat, zahlbar in drei Raten
Gesamtleitung	<i>Ferdinand Walser</i> , INPUT e.V.
Info + Anmeldung	INPUT e.V. Sandstraße 41, 80335 München Telefon 089-29160463 Telefax 089-2913445 info@inputseminare.de www.inputseminare.de
Anmeldeschluss	Bei Interesse bei INPUT e.V. anfragen



Fortbildungstag für Berufsbetreuer*innen

Kurs-Nr. 3130899

Kursbeschreibung Inhalte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts 2. Corona und Betreuungsrecht 3. Aktuelle Rechtsprechung zum Betreuungsrecht 4. Aktuelle Gesetzgebung und Rechtsprechung zum Sozialrecht <p>Ausführliche Unterlagen am Tag der Veranstaltung</p>
Zielgruppe	Berufsbetreuer*innen
Termine	<p>Freitag, 27. November 2020, 10 – 17 Uhr</p> <p>Wiederholung mit identischem Inhalt: Freitag, 5. Februar 2021, 10 – 17 Uhr</p>
Ort	Katholische Stiftungshochschule München
Abschluss	IF Teilnahmebestätigung
Kosten	€ 60,- / € 50,- als Mitglied im Berufsverband der Berufsbetreuer (BdB)
Gesamtleitung	Prof. Dr. Andrea Dischler
Kursleitung	Dr. Rolf Marschner
Info + Anmeldung	über das IF: Bitte melden Sie sich für den von Ihnen bevorzugten Termin an.
Anmeldeschluss	<p>10. November 2020 → für Fachtag 26. November 2020</p> <p>20. Dezember 2020 → für Fachtag 5. Februar 2021</p>

STR – Sozialtherapeutisches Rollenspiel

Ziel	<p>Ziele: In der Sozialen Arbeit sowie in der diakonischen und pastoralen Arbeit spielt neben der Bewältigung des Alltags die Frage nach dem, was das Leben trägt, eine entscheidende Rolle.</p> <p>Das Adelheid-Stein-Institut (ASIS) bietet mit dem STR eine professionelle, kreative Methode für die Arbeit mit Gruppen im psychosozialen, im pastoralen, im Bildungs- und im Gesundheitsbereich an.</p> <p>Das STR ist eine Methode für Fachpersonal, das nach einer konkreten Arbeitshilfe für die Leitung und lebendige inhaltliche Gestaltung verschiedenster Arten von Gruppen sucht. Es fördert die Gruppenmitglieder in ihrer Selbstwahrnehmung und in ihren sozialen Kompetenzen. Das STR weckt in seiner Art des Vorgehens die häufig verlorene Ressource des spielerischen Lernens.</p>
Inhalte	<p>Sensibilisierung für die Wahrnehmung, Einstellungen und Verhalten der Klienten und Klientinnen, die Bearbeitung von deren Alltagsproblemen, von Belastungs- und Krisensituationen.</p> <p>Neben dem „STR für psychosoziale Arbeit“ wird auch die Ausbildungsrichtung „STR für pastorale und diakonische Arbeit“ angeboten. Hier wird zusätzlich auf die religiöse Sozialisation in der Biografie der Gruppenmitglieder eingegangen und Methoden zur Verlebendigung der Bibel werden vermittelt.</p>
Methode	Die Vermittlung der Inhalte und der Fertigkeiten zum Einsatz des STR erfolgt in Gruppen im Rahmen der Selbsterfahrung, Selbsterprobung und Reflexion der Spiele.
Organisation	Die Ausbildung ist in drei Abschnitte gegliedert, die Absolvierung eines Abschnittes verpflichtet nicht zur Teilnahme an den folgenden Abschnitten.
	<p>Abschnitt I Grundausbildung: Erlernen der Anwendung von Wahrnehmungszentrierten Spielen, Gruppenzentrierten Spielen, Problemzentrierten Spielen</p>

STR – Sozialtherapeutisches Rollenspiel



	<p>Abschnitt II Anwendung des STR unter Praxisberatung, Erweiterung des Spielerepertoires</p> <p>Abschnitt III Schwerpunkte: biblische Texte, Mythen und Märchen, religiöse, kulturelle und allgemeine Symbolik</p>
Zielgruppe und Zugangsvoraussetzung	Fachkräfte der sozialen, diakonischen oder pastoralen Arbeit. Einschlägiges Studium oder entsprechende Ausbildung. Die Teilnahme an der Ausbildung ist auch für Studierende möglich; Zertifikatübergabe bei Vorlage des jeweiligen Abschlusses.
Termine	Abhängig vom Ausbildungsort. Bitte unter www.asis.de oder direkt bei den Arbeitskreisleitungen anfragen.
Ort	Ausbildungsmöglichkeiten u. a. in Bamberg, Dresden, Essen, Koblenz/ Münster, München, Passau, Regensburg
Umfang/Dauer	Die einzelnen Ausbildungsabschnitte umfassen jeweils 25 Ausbildungseinheiten zu je 6 Zeitstunden, bzw. 8 Unterrichtsstunden. Die Ausbildungsgruppen treffen sich in der Regel einmal im Monat für 9 Stunden. Ein Abschnitt dauert ca. 1 bis 1 ½ Jahre.
Abschluss	ASIS-Zertifikat nach erfolgreichem Abschluss eines Ausbildungsabschnitts
Kosten	Die Kosten sind abhängig vom Ausbildungsort und betragen ca. € 900,- bis 1100,- je Ausbildungsabschnitt.
Info	www.asis.de und Steffi Schröder (Leiterin der Geschäftsstelle) Telefon 0941-2979299 (AB), geschaeftsstelle@asis.de
Anmeldung	Die Ausbildung erfolgt in den regionalen Arbeitskreisen (AK) des Adelheid-Stein-Institutes (ASIS). Die Anmeldung erfolgt bei den jeweiligen Arbeitskreisleitungen.



Kurs-Nr. 3130919

Konfliktprävention und konstruktive Konfliktbearbeitung in Flüchtlingsunterkünften für Praktiker*innen

Ziel	In Flüchtlingsunterkünften und ihrem Umfeld gehören herausfordernde Situationen und Konflikte für alle Beteiligten zu ihrem Alltag. Ansätze zur Analyse, Prävention und zur konstruktiven Konfliktbearbeitung werden vorgestellt und erprobt.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die praxisrelevante Konflikttheorie • Stressbewältigung als erster wirksamer Schritt zur Konfliktprävention • Konstruktive Kommunikation mittels WAGNIS-Modell (Waas/Hartmann) • Sensibilisierung für unterschiedliche kulturell bedingte Kommunikations- und Konfliktaustragungsmuster • Simulationen zum konstruktiven Umgang mit Konflikten zwischen Geflüchteten, Geflüchteten und Personal (z. B. Sozialpädagog*innen, Security), Geflüchtete und Anwohner*innen • Übungen zur Sensibilisierung zur Aspekten von Integration und Inklusion
Zielgruppe	Sozialpädagog*innen und Sozialarbeiter*innen, Security, Mitarbeiter, Hauswirtschaftspersonal, Ärzte*innen, Psycholog*innen, Vertreter von Helferkreisen, Anwohner*innen
Termine	2 Workshop-Tage: 8. Februar 2021 und 9. Februar 2021 1 Transfer-Tag: 8. März 2021 jeweils 9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Katholische Stiftungshochschule München
Umfang/Dauer	3 Tage á 8 Unterrichtseinheiten, insgesamt 27 Unterrichtseinheiten

Abschluss	IF-Teilnahmebestätigung
Kosten	€ 450,-
Gesamtleitung	Prof. Dr. Andrea Dischler
Kursleitung	Lisa Waas, GF Akademie Perspektivenwechsel; Dominic Sean Martin Heine, MSc Human Rights and Research Methods, BA Social Work
Anmeldung	Über das IF
Anmeldeschluss	15. Januar 2021



© Teest_photocase_de

Kurs-Nr. 3130920

Weiterbildungskurs Entwicklungspsychologische Beratung für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern (EPB) In Kooperation mit dem Institut Kindheit und Entwicklung (IKE)

Kursbeschreibung

Die EPB ist ein Angebot zur Förderung der elterlichen Feinfühligkeit in der frühen Kindheit. Es dient dem Aufbau einer gelingenden Eltern-Kind-Beziehung und einer sicheren emotionalen Bindung beim Kind. Eine sichere emotionale Bindung ist ein wesentlicher Schutzfaktor für spätere Belastungssituationen und deren Bewältigung. Durch EPB wird Entwicklungs- und Verhaltensproblemen vorgebeugt.

Die EPB wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Ute Ziegenhain (Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie) entwickelt, erfolgreich evaluiert und wird fortlaufend aktualisiert.

Die EPB richtet sich gleichermaßen an Familien mit entwicklungspsychologischem Interesse, an unsichere und belastete Eltern, an Familien mit Säuglingen und Kleinkindern in besonderen Lebenssituationen (z. B. Schreibabys, Frühgeborene, Säuglinge mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen, Kinder jugendlicher oder psychisch kranker Eltern) sowie an Familien, mit denen die Jugendhilfe im Rahmen stationärer oder ambulanter Hilfen bereits Kontakt hat.

Die EPB kann in verschiedenen Arbeitsfeldern eingesetzt werden. Dazu gehören zum Beispiel Frühförderung, Schwangerenberatung, Erziehungsberatung, Sozialpädagogische Familienhilfe und Frühe Hilfen.

Inhalte

Theoretische Grundlagen:

Die EPB verknüpft die bindungstheoretisch begründete Förderung feinfühligem elterlichen Verhaltens mit der spezifischen Vermittlung von Ausdrucks-, Belastungs- und Bewältigungsverhaltensweisen von Säuglingen und Kleinkindern. Weitere Themen sind u. a. Regulationsstörungen in der frühen Kindheit, Frühe Hilfen und Kinderschutz, Kinder psychisch kranker Eltern, Kinder mit besonderen Belastungen wie Frühgeburtlichkeit, chronischen Erkrankungen und Behinderungen.

Transfer in die Praxis durch Fallbeispiele:

Die Teilnehmenden erlernen anhand von Fallbeispielen Methoden zur Verhaltensbeobachtung (Video-Aufnahme, Video-Auswertung und Video-Feedback) sowie die darauf aufbauende entwicklungspsychologische Beratung der Familie.

Eigene Fälle gemeinsam erarbeiten und supervidieren:

Zwischen den 4 Weiterbildungsblöcken arbeiten die Teilnehmenden mit 3 Familien aus ihrem Praxisalltag. Sie werden im Rahmen der Weiterbildung diesbezüglich intensiv in und mit der Weiterbildungsgruppe supervidiert, sodass sie zunehmend Handlungskompetenzen in der eigenständigen videogestützten entwicklungspsychologischen Beratung aufbauen.

Die Teilnehmer*innen lernen, Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern kompetent zu beobachten, zu beraten und gemeinsam mit den Eltern Handlungsstrategien zu erarbeiten. So fördern sie eine positive Eltern-Kind-Interaktion und die elterliche Feinfühligkeit.

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen von Einrichtungen und freiberuflich tätige Fachkräfte, die mit Familien mit Säuglingen und Kleinkindern arbeiten, z. B.: (Familien-) Hebammen, (Familien-) Kinderkrankenschwestern, Psycholog*innen, Pädagog*innen, Therapeut*innen, Ärzt*innen

Termine

Block A: 10. – 13.06.2021
Block B: 07. – 10.10.2021
Block C: 27. – 30.01.2022
Block D: 30.06. – 03.07.2022

Wochentage immer Do bis So



Weiterbildungskurs Entwicklungspsychologische Beratung für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern (EPB) In Kooperation mit dem Institut Kindheit und Entwicklung (IKE)

Ort	Katholische Stiftungshochschule, Abt. Benediktbeuern
Umfang/Dauer	16 Kurstage (4 x 4 Tage) Gesamtzeitraum: ca. 1 Jahr
Abschluss	Zertifikat
Kosten	€ 2.450,--
Gesamtleitung	Prof. Dr. Andrea Dischler
Kursleitung	Dr. Anne Katrin Künster, Leitung IKE
Info	info@institut-ke.de
Anmeldung	Über das IF
Anmeldeschluss	10. Mai 2021

Medienpädagogische Praxis in der Jugendarbeit

Kursbeschreibung	<p>Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen fördern Eine der Grundlagen von Jugendarbeit ist ihr Bezug zu den aktuellen Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen. Diese verbringen viel Zeit mit und in den Medien verschiedenster Art. So sind Medien ein fester Bestandteil der jugendlichen Lebenswelt und erweiterter Sozialraum. On- und offline lassen sich kaum noch trennen, sondern gehen vielmehr fließend ineinander über. Medien sind gleichzeitig Kommunikationsraum, Freizeitraum, Gestaltungsraum und Bildungsraum und vieles mehr.</p>
Inhalte	<p>Aufbau der Zusatzausbildung: Das Seminar findet als Blended-Learning-Seminar mit Präsenz- und Online-Phasen statt.</p> <p>Die Zusatzausbildung umfasst</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzzeit: Fünf Module (vier Seminarblöcke und ein Abschlussmodul) mit einem Umfang von insgesamt 15 Tagen • Online-Phasen: Fünf Online-Phasen inkl. der Möglichkeit für Online-Jourfixe zur Projektberatung • Eigenständiges Arbeiten: Die Entwicklung und Durchführung eines medienpädagogischen Angebots • Projektentwicklung: Dokumentation, Präsentation und Reflexion des eigenen medienpädagogischen Angebots bezogen auf die jeweiligen pädagogischen Settings
Ziele	<p>Die Teilnehmenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienentwicklungen kritisch analysieren und die damit verbundenen technologischen, ästhetischen, rechtlichen und ökonomischen Grundlagen reflektieren, • die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen im Hinblick auf ihren Sinn und Nutzen für ihre Sozialisation einschätzen, • medienpädagogische Konzepte für einen aktiven, handlungsorientierten und Inklusionsprozesse fördernden Umgang mit Medien kennenlernen, entwickeln und umsetzen,

	<ul style="list-style-type: none"> • technische, ästhetische und pädagogische Kompetenzen erwerben, um medienpädagogische Projekte im eigenen Arbeitsfeld anwenden und weiterentwickeln zu können.
Zielgruppe	Fachkräfte aus Jugendarbeit und Medienpädagogik
Termine	<p>Modul 1: 10. – 12. Februar 2021 Grundlagen medienpädagogischer Praxisarbeit</p> <p>Modul 2: 26. – 29. April 2021 Social Media und medienpädagogische Filmarbeit</p> <p>Modul 3: 26. – 28. Juli 2021 Inklusive Medienbildung, Partizipation und Elternarbeit</p> <p>Modul 4: 4. – 6. Oktober 2021 Fotografieren und Games als Themen der medienpädagogischen Arbeit</p> <p>Abschlussmodul: 17. – 18. März 2021 Projektpräsentationen</p>
Ort	Katholische Stiftungshochschule, Abt. Benediktbeuern
Abschluss	Zertifikat
Kosten	€ 1.580,--
Kursleitung	Albert Fußmann, Institut für Jugendarbeit Günther Anfang, Leiter Medienzentrum München
Info	Bitte fordern Sie die ausführlichen Ausschreibungsunterlagen und Bewerbungsformulare an unter: wolleschak@institutgauting.de
Anmeldeschluss	6. Dezember 2020

Fortbildung zum* zur Verfahrenspfleger*in „Werdenfelser Weg“

Kurs-Nr. 3130900

Kursbeschreibung Der Werdenfelser Weg ist ein verfahrensrechtlicher Ansatz zur Vermeidung von Fixierungen und freiheitsentziehenden Maßnahmen (FEM) in Einrichtungen. Er unterstützt die Einrichtungen bei Einführung bzw. Umsetzung von Alternativmaßnahmen. Der/die Verfahrenspfleger*in wirkt im betreuungsgerichtlichen Einzelauftrag als Interessenvertreter*in und Fürsprecher*in eines von einer Fixierung Bedrohten im Genehmigungsverfahren.

Eine Kombination von pflegfachlichem Wissen über Vermeidungsstrategien und juristischem Informationsstand über die rechtlichen Kriterien befähigen die Verfahrenspfleger*innen im gerichtlichen Auftrag jeden Fixierungsfall individuell einzuschätzen und Alternativen gemeinsam mit dem Heim und den Angehörigen zu überlegen.

Aufgaben des Verfahrenspflegers:

- Pflegefachliche Gefahrenanalyse der Notwendigkeit und Vermeidbarkeit von Fixierungen unter Einbeziehung der Folgen.
- Kommunikation mit Pflegenden und Angehörigen zur Herbeiführung einer einvernehmlichen, einzelfallbezogenen und von allen getragenen Risikobeurteilung und Strategie.
- Stärkung der Handlungssicherheit der Einrichtungen bei vermeintlichen Haftungsängsten im Zusammenhang mit Fixierungssituationen.
- Enge Kooperation mit dem örtlichen Betreuungsgericht und Erstellung von Abschlußberichten zur Vorbereitung der betreuungsgerichtlichen Fixierungsentscheidung.

Ziel Ziel ist es, zu einer gemeinsam getragenen Abschätzung zu kommen, wie im konkreten Fall das Verletzungsrisiko bei einem Sturz einerseits, die anderweitigen Folgen einer angewendeten Fixierung dagegen andererseits einzuschätzen sind. Auf diese Art und Weise sollen neben kurzfristigen Sicherheitsaspekten auch die ansonsten nie ausreichend beachteten Konsequenzen bei Verlust an Lebensqualität durch Fixierungen einbezogen werden, also die daraus resultierenden physischen und psychischen Verschlechterungen bis hin zu Tötungsrisiken.

Inhalte

- Einführung in das Konzept: Was ist der Werdenfelser Weg?
- Rechtliche Grundlagen der Entscheidung bei Fixierungen, Haftungsfragen der Heime
- Fixierungen und ihre Folgen für den Menschen
- Alternativkonzepte zu Fixierungen, Sturzprophylaxe
- Aufgaben eines Verfahrenspflegers: Handlungsabläufe, Grundlagen eines Berichts, Rechtsmittel, Kommunikationsprozesse mit Angehörigen, Betreuern, Fallbeispiele

Zielgruppe & Zugangsvoraussetzungen Pflegepraktiker*innen, Pflegepädagogen*innen, Pflegemanager*innen, Sozialpädagogen*innen, die eine mindestens dreijährige Tätigkeit in einem pflegerischen oder pflegerisch-leitenden Bereich nachweisen können; es besteht die Möglichkeit der selbständigen Tätigkeit in diesem Bereich.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. →

Fortbildung zum* zur Verfahrenspfleger*in „Werdenfelser Weg“

Kurs-Nr. 3130900

Termin	Freitag, 12. März 2021, 9 – 17 Uhr Samstag, 13. März 2021, 9 – 16 Uhr oder Donnerstag, 16. September 2021, 9 – 17 Uhr Freitag, 17. September 2021, 9 – 16 Uhr
Ort	Katholische Stiftungshochschule München
Umfang / Dauer	17 Unterrichtseinheiten an zwei Tagen
Abschluss	IF Teilnahmebestätigung
Kosten	€ 300,- (inkl. Unterlagen und Bestätigung)
Gesamtleitung	Prof. Dr. Daniel Flemming
Referent*innen	Dr. jur. Sebastian Kirsch, Richter am Amtsgericht Garmisch-Partenkirchen Josef Wassermann, Diplom Sozialpädagoge (FH), Mediator BM®, Leiter der Betreuungsstelle des Landratsamtes Garmisch-Partenkirchen Claudia Stegmann-Schaffer, Heimleitung Seniorenpflegeheim St. Maria Dietenheim-Regglisweiler
Info	Dr. Sebastian Kirsch, sebastian.kirsch@ag-gap.bayern.de
Anmeldung	über das IF
Anmeldeschluss	Für März 2021: 5. März 2021 Für September 2021: 5. September 2021

! Für diese Fortbildung können Fortbildungspunkte erworben werden. Anfragen an if-fortbildung@ksh-muenchen.de

Rechtliche Grundlagen bei herausforderndem Verhalten

Kurs-Nr. 3130901

Kursbeschreibung	Herausforderndes Verhalten in Einrichtungen ist häufig Anlass für Interventionen, auch massiven grundrechtsrelevanten Eingriffen in Freiheit oder körperliche Integrität der Bewohner oder Patienten. Es werden gemeinsam die rechtlichen Grenzen bei Maßnahmen mit Eingriffscharakter erarbeitet.
Inhalt	Typische Herausforderungen, mit denen Angehörige und Pflegende, konfrontiert sind, werden juristisch beleuchtet. Welche Handlungsoptionen sind rechtlich ausgeschlossen bzw. denkbar, gerade dann, wenn Maßnahmen mit Eingriffen in die Rechte des Betroffenen verbunden wären? Darf in einer Behinderteneinrichtung ein Bewohner regelmäßig in einen Time-out-Raum gesperrt werden, wenn man Anzeichen einer Fremdaggression wahrnimmt? Darf man einen agitierten Wanderer mit Medikamenten so einstellen, dass er seinen Drang zum Herumwandern verliert? Darf man einen autoaggressiven Bewohner einer Einrichtung durch Gurtfixierungen daran hindern, sich selbst zu ritzen? Darf ein geistig Behinderter, der die Arbeitsabläufe in einer Behindertenwerkstätte durch Rufen massiv stört, durch ein Beruhigungsmittel gedämpft werden?
Zielgruppe & Zugangsvoraussetzungen	Aktive Verfahrenspfleger*innen, Pflegende, Gruppen- und Einrichtungsleiter*innen in Einrichtungen der Behindertenhilfe oder Altenpflege, Ärzte, Betreuer, Angehörige

→

Rechtliche Grundlagen bei herausforderndem Verhalten

Kurs-Nr. 3130901

Termin	Donnerstag, 11. März 2021, 10 – 17 Uhr ODER Mittwoch, 15. September 2021, 10 – 17 Uhr
Ort	Katholische Stiftungshochschule München
Umfang / Dauer	1 Tag, 8 Unterrichtseinheiten
Abschluss	IF Teilnahmebestätigung
Kosten	€ 150,-
Gesamtleitung	<i>Prof. Dr. Daniel Flemming</i>
Kursleitung	<i>Dr. jur. Sebastian Kirsch</i> , Richter am Amtsgericht Garmisch-Partenkirchen, Mitinitiator Werdenfelser Weg
Info	<i>Dr. Sebastian Kirsch</i> , sebastian.kirsch@ag-gap.bayern.de
Anmeldung	über das IF
Anmeldeschluss	Für den Märztermin: 5. März 2021

Professionelle Pflegepraxis und Pflegeforschung

Fortbildungsmodul für Praxisanleiter*innen für Pflege und Pflege dual

Kurs-Nr. 3130902

In Kooperation mit dem Institut für Bildung und Entwicklung
des Caritasverbandes der Erzdiözese München und Freising e.V.,

Kursbeschreibung	Diese Weiterbildung ist ein modularisierter Lehrgang nach der Ausführungsverordnung des Pflege-, Wohn- und Qualitätsgesetzes (AVPflWoqG) der Bayerischen Staatsregierung und des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Qualifikation der zukünftigen Praxisanleiter*innen für die Anleitung der Auszubildenden aus dem Studiengang Pflege <i>dual</i> .
Inhalt / Termine	Die Gesamtweiterbildung beginnt am 27. September 2021. Näheres entnehmen Sie bitte der Homepage des IBE: www.caritas-institut.de . ! 2 Module finden an der KSH statt: www.ksh-muenchen.de ; sie können unabhängig von der Gesamtweiterbildung und einzeln gebucht werden.
Zielgruppe	Praxisanleiter*innen in der Pflege, Examierte Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Examierte Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen, Examierte Altenpfleger*innen
Abschluss	Für die gesamte Weiterbildung: Prüfung und Zertifikat der staatlich anerkannten Weiterbildung. Für die KSH-Module: IF-Teilnahmebescheinigung
Kosten für KSH-Module	Je € 250,- / € 190,- für Praxisanleiter*innen aus den kooperierenden Schulen im Studiengang Pflege <i>dual</i> der KSH München sowie aus Einrichtungen der Caritas
Gesamtleitung für KSH-Module	<i>Prof. Dr. Daniel Flemming</i>
Info + Anmeldung	<u>nur</u> für die KSH-Module: über das IF
Für die gesamte Weiterbildung	www.caritas-institut.de

Evidenzbasiert pflegen und anleiten

Teil 1: Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz

Kursbeschreibung	<p>Pflegende sind gesetzlich verpflichtet, nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu arbeiten (vgl. hierzu u. a. PflBG). Auch die Praxisanleitung sollte evidenzbasiert erfolgen. Doch was heißt das denn konkret? Wie ist das möglich, auch unter den aktuellen Rahmenbedingungen?</p> <p>Sie erhalten einen Überblick zum wissenschaftlichen Arbeiten in der Pflegepraxis. Folgende Fragen werden beantwortet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie erhalte ich aktuelles, relevantes und glaubwürdiges Pflegefachwissen? • Wie kann ich dieses Wissen in meiner pflegerischen Tätigkeit berücksichtigen? • Wie kann ich dieses Wissen in Anleitungssituationen sichtbar machen und vermitteln?
Inhalte	<p>Evidenzbasierte Pflege (EBN) – was ist das?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Einführung in wissenschaftliches Arbeiten • Besuch unserer Bibliothek mit Erklärung zu Suchmöglichkeiten und Datenbanken • Schritte der praktischen Umsetzung von EBN • Einführung in das Konzept des Expertenstandards (NES) • Interne – externe Evidenz <p>Evidenzbasierte Anleitung – konkret am Fall</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflegekompetenz nach Benner • Reflexion des Umgangs mit Regelwissen, wie z. B. Pflegeritualen und Standardisierung in pflegerischen Einrichtungen • Praktische Übungen
Zielgruppe	Praxisanleiter*innen in der Pflege; Exami nierte Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Exami nierte Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*inne, Exami nierte Altenpfleger*innen

Termin	Freitag, 5. März 2021, 9 – 16 Uhr
Ort	Katholische Stiftungshochschule München
Umfang/Dauer	1 Tag/8 UE
Abschluss	IF Teilnahmebestätigung
Kosten	€ 150,-
Gesamtleitung	Prof. Dr. Daniel Flemming
Kursleitung	Gertraud Mayer, Pflegepädagogin B.A.
Anmeldung	über das IF
Anmeldeschluss	28. Februar 2021



Evidenzbasiert pflegen und anleiten

Teil 2: Berufspädagogische Grundlagen für die Praxisanleitung

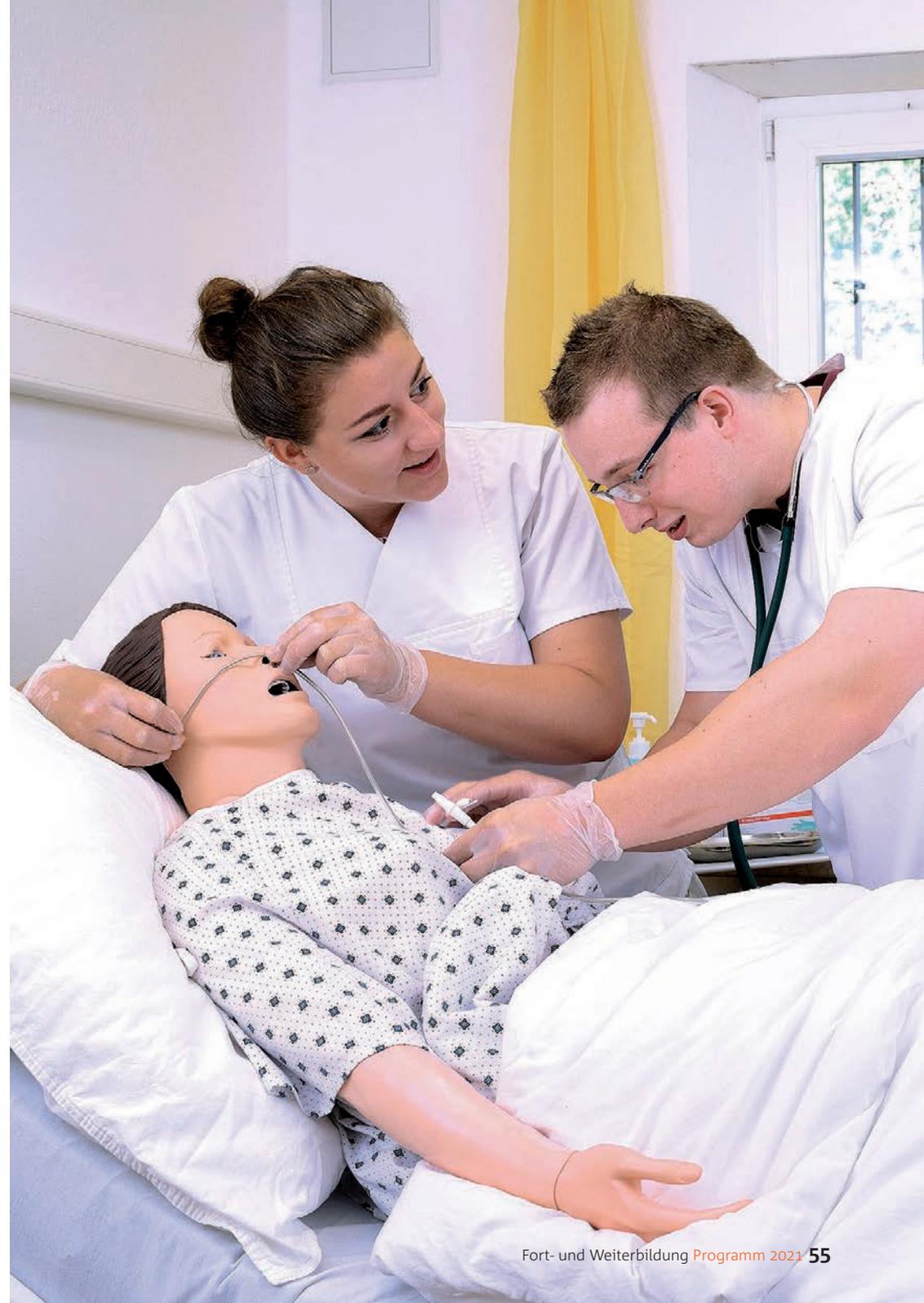
Kursbeschreibung	<p>Pflegende sind gesetzlich verpflichtet, nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu arbeiten (vgl. hierzu u. a. PflBG). Auch die Praxisanleitung sollte evidenzbasiert erfolgen. Doch was heißt das denn konkret? Wie ist das möglich, auch unter den aktuellen Rahmenbedingungen?</p> <p>Sie erhalten einen Überblick zum wissenschaftlichen Arbeiten in der Pflegepraxis. Folgende Fragen werden beantwortet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie erhalte ich aktuelles, relevantes und glaubwürdiges Pflegefachwissen? • Wie kann ich dieses Wissen in meiner pflegerischen Tätigkeit berücksichtigen? • Wie kann ich dieses Wissen in Anleitungssituationen sichtbar machen und vermitteln?
Inhalte	<p>Berufspädagogische Grundlagen der Pflegepädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzbegriff • Pflegekompetenzen nach Olbricht • Kompetenzanbahnung in der Praxis (Schewior-Popp) • Grundlagen des Lernens (Lernvoraussetzungen, Lernhemmungen) <p>Lernkonzepte für die praktische Ausbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen am Modell • Cognitive Apprenticeship • Strukturierung einer Anleitungssituation • Beurteilen und Prüfen • Praktische Übungen
Zielgruppe	Praxisanleiter*innen in der Pflege; Examierte Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Examierte Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*inne, Examierte Altenpfleger*innen

Termin	Mittwoch, 30. September 2020, 9 – 16 Uhr
Ort	Katholische Stiftungshochschule München
Umfang/Dauer	1 Tag/8 UE
Abschluss	IF Teilnahmebestätigung
Kosten	€ 150,-
Gesamtleitung	<i>Prof. Dr. Daniel Flemming</i>
Kursleitung	<i>Margit Rennert</i> , Pflegepädagogin (B.A.), ex. Krankenschwester, Fachschwester für klinische Ernährung (DGEM) Pflegepädagogin
Info	Ab diesem Jahr werden zweimal jährlich identisch aufgebaute Fortbildungstage angeboten, die jeweils andere pflegefachliche Schwerpunkte aufgreifen und für alle Versorgungsbereiche relevant sind (z. B. Ernährung, Flüssigkeitszufuhr, Dekubitusprophylaxe, Sturzprophylaxe, Beratung, Gesprächsführung, ...)
Anmeldung	über das IF
Anmeldeschluss	16. September 2020

Kurs-Nr. 3130892

Hands on: Skillstraining und Simulation Pädagogische Kompetenzen für das simulationsbasierte Lernen

Kursbeschreibung	Dieses Angebot umfasst ein kompaktes Paket mit folgenden Themen: Grundlagen zum simulationsbasierten Lernen, Skillstraining Simulation und Debriefing.
Ziel	Sie werden sich mit der Erstellung von Szenarien befassen, ein eigenes Szenario verfassen und das Debriefing üben. Der Fokus liegt auf der praktischen Umsetzung und Anwendung.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Kurze Einführung in das simulationsbasierte Lernen • Erstellung von Szenarien und praktische Erprobung • Gesprächsführung im Debriefing, praktische Übungen
Zielgruppe	Pflegepädagog*innen, Lehrkräfte für Pflegeberufe Max. 15 Teilnehmende
Termin	Freitag, 2. Juli 2021, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort	Katholische Stiftungshochschule München
Umfang/Dauer	Ein Tag á 8 UE
Abschluss	IF-Teilnahmebestätigung
Kosten	€ 150,-
Gesamtleitung	Prof. Dr. Daniel Flemming
Kursleitung	Prof. Dr. Andrea Kerres, Professorin für Psychologie Dekanat Pflege, KSH München, Studiengangsleitung Pflegepädagogik Christiane Wissing, Pflegepädagogin
Info	Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, Ihre Rolle als Lehrender im Simlab auszuprobieren und zu reflektieren.
Anmeldung	Über das IF
Anmeldeschluss	15. Juni 2021



Emotionen als Schutz und stärkender Faktor für die Pflegefachkräfte

Kurs-Nr. 3130906

In Kooperation mit dem Lehr- und Forschungsinstitut für Systemische Studien

Kursbeschreibung	Wenn wir uns die extrem hohen Anforderungen an Pflegefachkräfte – egal ob in der Kranken- und Gesundheitspflege oder Altenpflege vergegenwärtigen – scheint auf den ersten Blick immer wenig Platz für Emotionen zu sein. Und dies in einem Feld, in dem häufig starke Emotionen eine Rolle spielen. Die Bewältigung von gesundheitlichen Krisen, der mögliche Wegfall von Autonomie, die Auseinandersetzung mit bleibenden körperlichen Einschränkungen, sind Herausforderungen, die emotional beantwortet werden. Pflegefachkräfte sind in besonderer Weise damit konfrontiert, können Emotionen jedoch häufig nur als zusätzliche Belastung oder „in die Quere kommend“ erleben. Damit Emotionen umgekehrt zu einem stärkenden Faktor für Pflegefachkräfte werden, benötigen diese ein vertieftes Wissen über das Phänomen und seine Handhabung.
Inhalte	Theoretische Inputs, Diskussion und praktische Übung zur: <ul style="list-style-type: none"> • Angst als Schutzfaktor • Wut als Schutzfaktor • Ekel als Schutzfaktor • Trauer als Schutzfaktor • Freude als Schutzfaktor • Überraschung als Schutzfaktor
Zielgruppe	Pflegefachkräfte in den unterschiedlichen Pflegebereichen, Führungskräfte in der Pflege, Pflegepädagog*innen.

Termin	Donnerstag, 18. März 2021, 9.30 – 17 Uhr
Ort	zur Zeit als Online Meeting; ! wenn Präsenz möglich: am Lehr- und Forschungsinstitut, Damenstiftstraße 14, 80331 München – im Zentrum von München
Abschluss	Teilnahmebescheinigung des Lehr- und Forschungsinstitutes gemeinsam mit dem IF der Katholischen Stiftungshochschule München
Kosten	Gesamt inkl. Teilnahmebescheinigung € 120,-
Gesamtleitung	Dr. Heinz Strauß, Direktor des Lehr- und Forschungsinstitutes, Neurowissenschaftler
Kursleitung	Angelika Strauß, Ausbildungsleitung am LFIS, langjährige Lehrbeauftragte an der Universität Innsbruck, u. a. für Mediation, seit vielen Jahren Weiterbildungs- und Supervisionstätigkeit in Kliniken und Pflegeeinrichtungen
Anmeldung	Lehr- und Forschungsinstitut für Systemische Studien Damenstiftstraße 14 80331 München Telefon 089-26026116 Telefax 089-26026117 info@systemenergetik.de www.systemenergetik.de
Anmeldeschluss	9. März 2021

Mediendidaktische Grundlagen für Lehrende in der Pflege

Kurs-Nr. 3130869

In Kooperation mit der Caritas-Gemeinschaft für Pflege- und Sozialberufe in Bayern e.V., dem Katholischen Pflegeverband e.V., Landesgruppe Bayern sowie dem Katholischen Krankenhausverband in Bayern e.V.

Kursbeschreibung Ob soziale Netzwerke, Smartphones, Apps oder Games – der Umgang mit digitalen Medien ist für Schüler längst zur festen Größe im Alltag geworden. Viele Schulen versuchen dieser Entwicklung gerecht zu werden, indem sie digitale Medien zum Thema machen oder Tablets, Whiteboards, Learning Games und Co. in den Unterricht mit einbeziehen. Dahinter steht die Erkenntnis, dass der Einsatz digitaler Medien in vielerlei Hinsicht lernförderlich und berufsvorbereitend sein kann. Andererseits bietet der Einsatz digitaler Medien in der Schule aus der Sicht vieler Lehrer nicht nur Vorteile, sondern auch Herausforderungen für den reibungs-freien Unterrichtsablauf. Wir geben einen Einblick in die Diskussion darüber, welche Chancen und Grenzen der Einsatz digitaler Medien beim Lernen bietet und unter welchen Bedingungen er überhaupt Sinn machen kann.

Ziel des Angebots ist es, zunächst umfassend in Anwendungsfälle und Szenarien für den Einsatz digitaler Medien einzuführen. Ferner werden wir uns der Medienkompetenz sowohl aus handlungsorientierter als auch aus gestaltungsorientierter Perspektive nähern, so dass Sie abschließend eine digitale Lerneinheit skizzieren können.

Inhalte

- Gründe und Bedarfe für den Einsatz digitaler Medien
- Szenarien digitalen Lernens
- Lernplattformen
- Technische Voraussetzungen und Instrumente
- Selbstgesteuertes Lernen mit digitalen Medien
- Zentrale Aspekte der handlungs- bzw. gestaltungsorientierten Medienkompetenz
- Konzeptionierung einer digitalen Lerneinheit

Zielgruppe Lehrende an pflegerischen Berufsfachschulen, Bildungseinrichtungen der Pflege sowie interessierte Personen, die sich mit digitalen Lernmedien beschäftigen

Termine	Freitag, 23. Oktober 2020 Freitag, 13. November 2020 jeweils 10 – 17 Uhr
	! <i>Anmeldung noch möglich!</i>
Ort	Katholische Stiftungshochschule München
Umfang/Dauer	2 Tage/ 16 UE
Abschluss	IF-Teilnahmebestätigung
Kosten	€ 290,-
Gesamtleitung + Kursleitung	<i>Prof. Dr. Daniel Flemming</i> , Professor für Informatik und Informationstechnologie in Pflege und Sozialer Arbeit
Anmeldung	Katholischer Berufsverband für Pflegeberufe e.V. Adolf-Schmetzer-Straße 2 – 4 93055 Regensburg Fon 0941-604877-0 Fax 0941-604877-9 info@kathpflegeverband.de
Anmeldeschluss	9. Oktober 2020

Wenn das Altwerden zur Last wird – Umgang mit Sterbe- und Suizidwünschen im Alter

In Kooperation mit der Caritas-Gemeinschaft für Pflege- und Sozialberufe in Bayern e.V., dem Katholischen Pflegeverband e.V., Landesgruppe Bayern sowie dem Katholischen Krankenhausverband in Bayern e.V.

Kurs-Nr. 3130907

Kursbeschreibung

Mit dem Altwerden gehen soziale und körperliche Veränderungen einher. Verluste müssen verkraftet und Einschränkungen akzeptiert werden. Die Sorge, Anderen zur Last zu fallen und die Angst, nicht ernst genommen und womöglich den Entscheidungen anderer ausgeliefert zu sein, belastet viele alternde Menschen.

Je nach lebensgeschichtlichen Erfahrungen, aktueller Lebenssituation und eigener Persönlichkeit werden die Anforderungen und Belastungen des Alterns mehr oder weniger gut bewältigt. Schlimmstenfalls kann das eigene Leben sinnlos und die Situation als ausweglos erlebt werden. Der Tod erscheint dann als Möglichkeit, Ruhe und Geborgenheit zu erleben. „Wenn ich doch einfach nicht mehr aufwachen würde!“ oder „Können Sie nicht etwas tun, dass es endlich vorbei ist?“ hören wir dann oft. Aber auch der Wunsch eine letzte Entscheidung zu treffen und dem Leben selber ein Ende zu setzen, kann aus einem Gefühl der Ohnmacht entstehen. Tatsächlich sind von den mehr als 10.000 Menschen, die sich jährlich in Deutschland das Leben nehmen mehr als 40 Prozent 60 Jahre und älter.

Wer alte Menschen beruflich begleitet tut also gut daran, auf Sterbe- und Suizidwünsche vorbereitet zu sein. Was antworte ich? Was gibt dem Leben im Angesicht des Alters einen Sinn? Wie bin ich in dieser Situation ein hilfreiches Gegenüber? Wie und was darf ich fragen? Welche rechtliche Verantwortung trage ich?

Ziel dieses sehr praxisorientierten und interaktiven Seminars ist es, die eigene professionelle Kompetenz im Umgang mit Sterbe- und Suizidwünschen alter Menschen zu erweitern.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätzliches Wissen zu Sterbewünschen und Suizidalität im Alter • Selbstreflexion zur Frage nach dem Lebenssinn im höheren Alter • Kriterien für die Einschätzung von Sterbe- und Suizidwünschen alter Menschen anhand von Fallbeispielen • Erfragen suizidaler Tendenzen im Rollenspiel • Rechtliche Rahmenbedingungen • Möglichkeiten des hilfreichen Umgangs mit suizidalen älteren Menschen anhand von Situationsbesprechungen
Zielgruppe	Alle in der Altenhilfe und der Altenpflege Tätigen, Praxisanleiter*innen. Die Fortbildung ist auf 18 TN begrenzt.
Termin	Freitag, 16. April 2021, 9 – 16 Uhr
Ort	Katholische Stiftungshochschule München
Umfang/Dauer	1 Tag (8 UE)
Abschluss	IF Teilnahmebestätigung
Kosten	€ 150,-
Gesamtleitung	<i>Prof. Dr. Daniel Flemming</i>
Kursleitung	<i>Dr. med. Ulrike Wegner</i> , Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie; Beraterin bei der Arche, Suizidprävention und Hilfe in Lebenskrisen e.V., München
Info + Anmeldung	Katholischer Pflegeverband e.V. Adolf-Schmetzer-Straße 2 – 4 93055 Regensburg Telefon 0941-604877-0 info@kathpflegeverband.de
Anmeldeschluss	30. März 2021

! Für diese Fortbildung können Fortbildungspunkte erworben werden. Anfragen an if-fortbildung@ksh-muenchen.de

Kurs-Nr. 3130914

Systemisches/systemenergetisches Verstehen von Trauerprozessen – Vom Einlassen und Auslassen

Kursbeschreibung	Neue Erkenntnisse aus der Neurowissenschaft und dem systemischem Arbeiten (Systemenergetik) ermöglichen uns einen vertieften Zugang zu Prozessen des Ein- und Auslassens und der damit verbundenen Trauer.
Ziel	Ziel der Kurse ist, Abschied als „Ernte“ erleben zu können und im Trauerprozess zu einer wertschätzenden Haltung sich selbst und anderen gegenüber zu finden. Diese ist sowohl für unsere beruflichen wie auch privaten Kontakte essenziell.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Neurowissenschaftliches, systemisches und chaostheoretisches Verständnis über das Phänomen der Trauer erwerben • Gesundheitsfunktion von Trauerprozessen verstehen • Trauer bei sich und anderen identifizieren können • Die „Masken“ der Trauer erkennen und lösen
Zielgruppe	Persönlichkeiten, die beruflich und privat an neuen Erkenntnissen zur Emotion der Trauer und ihren Erscheinungsweisen interessiert sind.
Umfang/Dauer	<p>Ziel des Kurses ist der Erwerb einer neuen Haltung gegenüber Trauerprozessen. Dies bedeutet das Nutzen von Gehirnbereichen, die ein Verschmelzen von Denken, Fühlen und Handeln ermöglichen.</p> <p>Hierfür ist eine besondere Kursstruktur hilfreich:</p> <ul style="list-style-type: none"> – ein Samstag Tagesseminar – vier Wochen „Hirngerechte Lernpause“ – ein Samstag Tagesseminar

Termin	Samstag, 13. Februar 2021, 9.30 – 16.30 Uhr Samstag, 13. März 2021, 9.30 – 16.30 Uhr
Ort	zur Zeit als Online Meeting; ! wenn Präsenz möglich: am Lehr- und Forschungsinstitut, Damenstiftstraße 14, 80331 München – im Zentrum von München
Abschluss	Teilnahmebescheinigung des Lehr- und Forschungsinstitutes gemeinsam mit dem IF der Katholischen Stiftungshochschule München
Kosten	Gesamt inkl. Teilnahmebescheinigung € 290,-
Gesamtleitung	<i>Dr. Heinz Strauß</i> , Direktor des Lehr- und Forschungsinstitutes für Systemische Studien, Neurowissenschaftler
Kursleitung	<i>Angelika Strauß</i> , Ausbildungsleitung am Lehr- und Forschungsinstitut für Systemische Studien, München; langjährig Lehrbeauftragte an der Universität Innsbruck, Assistenz: N. N.
Anmeldung	Lehr- und Forschungsinstitut für Systemische Studien, LFIS Damenstiftstraße 14 80331 München Telefon 089-26026116 Telefax 089-26026117 info@systemenergetik.de www.systemenergetik.de
Anmeldeschluss	9. Februar 2021

Kurs-Nr. 3130913

Die Emotion der Überraschung – in ihrer herausragenden Bedeutung in der Beratungsarbeit

Kursbeschreibung	<p>Neue Erkenntnisse aus den Neurowissenschaften, dem systemischem Arbeiten und der Systemenergetik eröffnen uns einen fachlichen Zugang zur Emotion der Überraschung und ihren Zusammenhang zur Bindungsfähigkeit.</p> <p>Seine Bedeutung entfaltet dieser fachliche Zugang vor allem auch im Umgang mit Traumatisierungen.</p>
Ziel	Die Emotion der Überraschung in ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen erkennen und mit diesen umgehen zu lernen. Dies ist für unsere erfolgreiche Beratungsarbeit von hoher Bedeutung.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Neurowissenschaftliches, systemisches und chaostheoretisches Verständnis über das Phänomen der Überraschung • Überraschung in ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen identifizieren lernen – bei sich und bei anderen • die auftretenden Phänomene nutzbar zu machen • Damit verbunden ist eine Vertiefung unserer Bindungsfähigkeit, die u. a. ein entscheidender Resilienzfaktor in unserer Arbeit ist
Zielgruppe	Persönlichkeiten, die beruflich an neuen Erkenntnissen zum Phänomen der Überraschung in den unterschiedlichsten Arbeitsbeziehungen interessiert sind.
Umfang/Dauer	<p>Ziel des Kurses ist der Erwerb einer neuen Haltung gegenüber dem Phänomen der Überraschung. Dies bedeutet das Nutzen von Gehirnbereichen, die ein Verschmelzen von Denken, Fühlen und Handeln ermöglichen.</p> <p>Hierfür ist eine besondere Kursstruktur hilfreich:</p> <ul style="list-style-type: none"> – ein Samstag Tagesseminar – sechs Wochen „hirngerechte Lernpause“ – ein Samstag Tagesseminar

Termin	Samstag, 8. Mai 2021, 9.30 – 16.30 Uhr Samstag, 19. Juni 2021, 9.30 – 16.30 Uhr
Ort	<p>zur Zeit als Online Meeting;</p> <p>! <i>wenn Präsenz möglich:</i> am Lehr- und Forschungsinstitut, Damenstiftstraße 14, 80331 München – im Zentrum von München</p>
Abschluss	Teilnahmebescheinigung des Lehr- und Forschungsinstitutes gemeinsam mit dem IF der Katholischen Stiftungshochschule München
Kosten	Gesamt inkl. Teilnahmebescheinigung € 290,-
Gesamtleitung	<i>Dr. Heinz Strauß</i> , Direktor des Lehr- und Forschungsinstitutes für Systemische Studien, Neurowissenschaftler
Kursleitung	<i>Angelika Strauß</i> , Ausbildungsleitung am Lehr- und Forschungsinstitut für Systemische Studien, München; langjährig Lehrbeauftragte an der Universität Innsbruck, Assistenz: N. N.
Anmeldung	Lehr- und Forschungsinstitut für Systemische Studien Damenstiftstraße 14 80331 München Telefon 089-26026116 Telefax 089-26026117 info@systemenergetik.de www.systemenergetik.de
Anmeldeschluss	4. Mai 2021

Führen in der heutigen Zeit

In Kooperation mit dem Katholischen Pflegeverband e.V., Landesgruppe Bayern, dem Katholischen Krankenhausverband in Bayern e.V. und Caritas-Gemeinschaft für Pflege- und Sozialberufe in Bayern e.V.

Kurs-Nr. 3130909

Kursbeschreibung

Der Wunsch nach Selbstbestimmung und Eigenverantwortung auf der einen Seite und der Ruf nach einer starken Führung andererseits bringen heute eine Führungskraft in einen ständigen Balanceakt. Das Konzept von Selbstorganisation und Team schwebt stets in einem Spannungsverhältnis mit der Realität einer hierarchischen Organisation und die – auch digitale – Beschleunigung aller Prozesse fordert von Führungskräften schnellere Reaktionen und Entscheidungen. Hinzu kommen die Erwartungen, die Mitarbeitende, Kolleg*innen und Vorgesetzte, aber auch die Patient*innen und Klient*innen und deren Angehörige haben, sind durch die oft großen Unterschiede in Alter, Sprache, kultureller Herkunft und Geschlecht heute vielfältiger und oft auch widersprüchlicher und es ist schwer, sie „unter einen Hut zu bringen“.

In diesem Spannungsfeld stehen heute die Führungskräfte auch in den Einrichtungen des Gesundheits-, Pflege- und Sozialwesens. In dieser Situation ist es von zentraler Bedeutung, wie die Rolle der Führungskraft in ihrer Organisation gesehen wird und wie sie sie im Zusammenspiel mit den verschiedenen Personen gestalten kann.

In diesem dreitägigen Seminar können Sie gemeinsam mit anderen Führungskräften aus dem Pflegebereich, dem Gesundheits- und Sozialwesen Ihren konkreten Führungsalltag reflektieren, Ihr Verständnis von Ihrer Führungsrolle abgleichen und klären sowie sich zu daraus ergebenden Fragen beraten und Lösungsansätze entwickeln. Dabei können Sie miteinander Strategien für den Umgang mit den vielfältigen und oft widersprüchlichen Erwartungen und Anforderungen entwickeln. Theoretische Modelle helfen beim Erkennen und Verstehen von Dynamiken und ermöglichen neue Perspektiven, die neue Handlungsoptionen mit sich bringen.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Die eigene konkrete Führungssituation • Selbstverständnis als Führungskraft • Die Führungsrolle und die komplementären Rollen • Führungsstil zwischen autoritär und partizipativ • Führungskultur der Organisation • Klärungsgespräch und Feedback • Diversity in Teams: Auswirkungen auf Teamführung
Zielgruppe & Zugangsvoraussetzungen	Leitungen in Einrichtungen der Pflege, im Gesundheits- und Sozialwesen: Pflegedienstleitungen, Heimleitungen, Leitungen von Kindertagesstätten, Geschäftsführungen
Termine	Mittwoch, 24. Februar 2021 Mittwoch, 3. März 2021 Mittwoch, 10. März 2021 jeweils 10 – 17 Uhr
Ort	Katholische Stiftungshochschule München
Umfang/Dauer	3 Tage á 8 Unterrichtseinheiten (24 UE)
Abschluss	IF Teilnahmebestätigung
Kosten	€ 300,-
Gesamtleitung	<i>Prof. Dr. Daniel Flemming</i>
Kursleitung	<i>Dr. Monika Stützle-Hebel</i> , Dipl.-Psych., Trainerin für Gruppendynamik (DGGO), Gestalttherapeutin (DVG), Supervisorin (BdP)
Info + Anmeldung	Katholischer Pflegeverband e.V. Adolf-Schmetzer-Straße 2 – 4 93055 Regensburg Telefon 0941-604877-0 Telefax 0941-604877-9 info@kathpflegeverband.de
Anmeldeschluss	12. Februar 2021

! Für diese Fortbildung können Fortbildungspunkte erworben werden. Anfragen an if-fortbildung@ksh-muenchen.de

Ausbildung in Systemischer Mediation (SE) – Neuromediation | 9. Lehrgang

Kurs-Nr. 3130870

In Kooperation mit dem Lehr- und Forschungsinstitut für Systemische Studien München

Kursbeschreibung

Eine der grundlegenden Aufgaben unserer Zeit ist ein konstruktives Umgehen, Bewältigen und Lösen von Konflikten in allen Bereichen der Gesellschaft. Mit der Verabschiedung des Mediationsgesetzes (2012) entspricht der Deutsche Bundestag dieser Herausforderung. Mit der Einführung des Berufsstandes des*der Mediator*in wird die Hoffnung verbunden, eine neue Konfliktkultur in Deutschland zu ermöglichen.

Mediation, als ein außergerichtlicher Weg der Konfliktbearbeitung, setzt eine qualitativ hochwertige Ausbildung voraus. Der hier vorliegende Hochschullehrgang vermittelt die professionelle Handlungskompetenz sowie die dazu notwendige mediative Haltung. Das dabei zentral verwendete Konzept der **Neuromediation** berücksichtigt grundsätzlich die Erkenntnisse der modernen Hirnforschung und hat als systemtheoretische Grundlage die Systemenergetik. Unser Arbeiten mit der Neuromediation unterscheidet sich zu anderen Konzepten durch eine stärkere Betonung des bottom-up drive versus eines top-down control.

In die Kompetenz unserer zertifizierten Lehrenden fließt die 40jährige Erfahrung am Lehr- und Forschungsinstitut in systemischer Paar- und Familientherapie und deren Umgang mit Konflikten ein.

Die Ausbildung ist an den gesetzlichen Vorgaben, den internationalen Qualitätsstandards und den ethischen Richtlinien der Berufsverbände orientiert.

Mit ihrem Abschluss sind alle Voraussetzungen – nach den derzeit vorliegenden Kriterien – für die Anerkennung als zertifizierte*r Mediator*in gemäß dem deutschen Mediationsgesetz sowie – mit nachgewiesener Praxis – für die Anerkennung als Mediator*in BM erfüllt. Zusätzlich besteht die Möglichkeit der Anerkennung durch den BMWA und BAFM, über die gegenseitige Anerkennung der drei großen deutschen Mediationsverbände.

Inhalte	<p>Eine Auswahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Systemische Theorie und Praxis von Konfliktgeschehen • Identifizieren der im Konflikt inhärenten allgemeinen und zentralen Konfliktfähigkeit • Intersubjektivität und Resonanz als Konfliktkompass kennen • Aufbau der eigenen Resilienz im Konfliktgeschehen <p>Zielsetzungen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb der erforderlichen Kompetenzen für mediatives Handeln auf wissenschaftlicher Grundlage • Für Nichtjuristen die notwendigen rechtlichen Grundlagen • Persönliche Entwicklung im eigenen Konfliktverhalten
Zielgruppe	Persönlichkeiten mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss oder einer äquivalenten Ausbildung
Termine	Die nächsten Ausbildungen beginnen: Oktober 2020 (bis Juli 2022) und Oktober 2021 (bis Juli 2023)
Umfang/Dauer	<p>Die Ausbildung gliedert sich in 2 Module:</p> <p>Basiskurs/Studienabschnitt I (jeweils ein Start- und ein Schlusswochenende, dazwischen 10 Samstage von Oktober bis Juli): Im Mittelpunkt steht der Erwerb der Prozesskompetenz und einer grundlegenden mediativen Haltung.</p> <p>Studienabschnitt II (10 Kurseinheiten Freitagabend/Samstag in 4-wöchigem Abstand von Oktober bis Juli): Er konzentriert sich auf die mediative Feldkompetenz. Hier gehen wir auch auf die speziellen Wünsche, die sich aus den jeweiligen Arbeitsfeldern der Teilnehmer*innen ergeben, ein.</p>
Hinweis	<p>Die in diesem Programm ausgeschriebene „Weiterbildung zum*zur Systemischen Prozessbegleiter*in – Basiskurs Systemenergetik“ wird mit erfolgreichem Abschluss als Studienabschnitt I in vollem Umfang auf die Ausbildung angerechnet. Voraussetzung ist, dass er nicht länger als 3 Jahre zurückliegt.</p> <p>! Für Absolvent*innen dieses Kurses verkürzt sich damit die Mediationsausbildung auf ein Jahr (Studienabschnitt II).</p>

Ausbildung in Systemischer Mediation (SE)

Kurs-Nr. 3130870

In Kooperation mit dem Lehr- und Forschungsinstitut für Systemische Studien

Ort	<p>! <i>zur Zeit als Online Meeting; wenn Präsenz möglich:</i> am Lehr- und Forschungsinstitut, Damenstiftstraße 14, 80331 München – im Zentrum von München</p>
Abschluss	Der Hochschulkurs schließt mit einem Zertifikat des Instituts der KSH gemeinsam mit dem Lehr- und Forschungsinstitut für Systemische Studien ab.
Kosten	Basiskurs/Studienabschnitt I: € 1960,-; Studienabschnitt II: € 3400,- (inkl. Kolloquiums- und Zertifikatsgebühren)
Gesamtleitung	<i>Dr. Heinz Strauß</i> , Dr. Heinz Strauß, Direktor des LFIS, Neurowissenschaftler, lehrender Mediator
Kursleitung	<p><i>Angelika Strauß</i>, Ausbildungsleitung am LFIS, Ausbilderin Mediation BM, zertifizierte Mediatorin, eingetragene Mediatorin (Bundesministerium für Justiz Österreich), lang- jährig Lehrbeauftragte für Mediation an der Universität Innsbruck; <i>Gudrun Clobes</i>, Fachanwältin für Familienrecht, Lehrbeauf- tragte für Recht in der Mediation am Lehr- und Forschungs- institut für Systemische Studien</p> <p>Verschiedene Dozent*innen zu den einzelnen Themen- gebieten</p>
Info + Anmeldung	<p><i>Detailliertes Lehrgangsprogramm und Terminübersicht:</i> www.systemenergetik.de http://systemenergetik.de/C_AB_Neuromediation_2019_20_VN.pdf</p> <p>Klärung von speziellen und weiteren Fragen: <i>Angelika Strauß</i>, Ausbildungsleitung am LFIS</p> <p>Lehr- und Forschungsinstitut für Systemische Studien Damenstiftstraße 14, 80331 München Telefon 089-26026116 Telefax 089-26026117 info@systemenergetik.de</p>

Anmeldeschluss Ende September 2020 oder 2021



Kurs-Nr. 3130911

Weiterbildung – Systemische*r Prozessbegleiter*in (SE) Basiskurs Systemenergetik | 31. Lehrgang

In Kooperation mit dem Lehr- und Forschungsinstitut für Systemische Studien

Kursbeschreibung	Die Erkenntnisse der modernen Hirnforschung zeigen, dass es kein Denken ohne Emotionen gibt. Fachliche, sachorientierte und kognitive Prozesse erfolgreich und konstruktiv zu führen, bedeutet also die begleitenden Emotionen bei allen Beteiligten, auch bei sich selbst, wahrzunehmen und damit umzugehen. Die Weiterbildung zeigt ihnen neue und überraschende Phänomene in Bezug auf Emotionen, die zu einer besonderen Qualität und Achtsamkeit in der Begleitung und Führung von unterschiedlichsten sozialen Prozessen befähigen.
Ziel	Die Systemenergetik ermöglicht auf Grundlage der Theorie dynamisch komplexer Systeme die eigene Resonanzfähigkeit für diese Prozesse so zu entfalten, dass sie zu einem sicheren Kompass im Umgang mit den steigenden Anforderungen des beruflichen Alltags wird.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Die Basisemotionen als dynamisch-komplexe Systeme sehen • Entwickeln von Resonanz als Instrument bei der Begleitung von Beratungs- und Führungsprozessen • Nutzen des Zusammenhangs zwischen Ressourcen, Resilienz und Resonanz • Erkennen und Aktivieren von zentralen Fähigkeiten als Konfliktlösungsstrategien • Die Inhalte werden im Kurs kontextualisiert und somit eine kontinuierliche Begleitung bei der Umsetzung in die Praxis gewährleistet
Zielgruppe & Zugangsvoraussetzungen	Angesprochen sind: Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitsbereich, Erwachsenenbildung, Schule und Lehre, Wirtschaft, Justiz, Verwaltung, Seelsorge, die mit Beratungs-, Betreuungs-, Führungs- oder Vermittlungstätigkeiten befasst sind. Zugangsvoraussetzung ist in der Regel ein Universitäts-, Hoch- bzw. Fachhochschulstudium. Liegt kein Hochschulabschluss vor, bitten wir um persönliche Kontaktaufnahme.



Die Weiterbildung hat sich für Fachkräfte in der Pflegepädagogik und im Pflegemanagement bewährt.

Termin	Oktober 2021 bis Juli 2022
Ort	zur Zeit als Online Meeting; ! wenn Präsenz möglich: am Lehr- und Forschungsinstitut, Damenstiftstraße 14, 80331 München – im Zentrum von München
Umfang/Dauer	Anfangs- und Schlusswochenende sowie 10 Samstage in 3- bis 4-wöchentlichem Abstand, jeweils 10 – 17 Uhr
Abschluss	Zertifikat „Systemische*r Prozessbegleiter*in (SE) des Lehr- und Forschungsinstitutes für Systemische Studien gemeinsam mit dem Institut der KSH München. Die Weiterbildung wird als Basiskurs angerechnet auf mögliche weitere Abschlüsse am Lehr- und Forschungsinstitut wie Coaching/Beratung, Mediation, Gruppendynamik oder Ausbildung in Systemtherapie/Familientherapie.
Kosten	€ 1.970,- oder 10 monatliche Raten á € 200,-
Gesamtleitung	Dr. Heinz Strauß, Dr. Heinz Strauß, Direktor des Lehr- und Forschungsinstitutes, Neurowissenschaftler
Kursleitungen	Angelika Strauß, Ausbildungsleitung am Lehr- und Forschungsinstitut für Systemische Studien (LFIS); Antonia Soller-Bauer, Dozentin am LFIS
Info	Detailliertes Lehrgangsprogramm und Terminübersicht: ! http://www.systemenergetik.de/Aus-/Weiterbildung/ Weiterbildung zum* zur Systemischen Prozessbegleiter*in (SE) Ansprechpartnerin für weiterführende Fragen: Angelika Strauß
Anmeldung	Lehr- und Forschungsinstitut für Systemische Studien Damenstiftstraße 14, 80331 München Telefon 089-26026116 Telefax 089-26026117 info@systemenergetik.de
Anmeldeschluss	Ende September 2021

„Die Leichtigkeit des Seins“ – in der Beratung

Kurs-Nr. 3130912

In Kooperation mit dem Lehr- und Forschungsinstitut für Systemische Studien

Kursbeschreibung	In sehr vielen Feldern unserer beruflichen Tätigkeit haben wir auch Beratungsaufgaben. Egal ob in der Begleitung von Projekten und Teams, als Führungskraft mit Mitarbeitern oder in der Arbeit mit Klienten, Patienten, Angehörigen – Menschen suchen Unterstützung für schwierige Entscheidungen, in Konflikten und in Krisen, genauso wie in psychischen und sozialen Notsituationen. <i>Für diese anspruchsvolle Aufgabe brauchen wir selbst als Berater*innen und Führungskräfte konkrete Unterstützung.</i>
Ziel	Ziel des Kurses ist, dass Sie diese Unterstützung erhalten, indem wir Ihnen eine Sichtweise vermitteln, die einen neuen, unterstützenden Zugang zu diesen Situationen darstellt.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Neurowissenschaftliche und systemisch/systemenergetische Erkenntnisse • Das „Begegnungsspektrum“ der Systemenergetik
Zielgruppe	Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitsbereich, Erwachsenenbildung, Seelsorge, Schule und Lehre, Wirtschaft, Justiz und Verwaltung; Personen mit Führungsaufgaben in Unternehmen und Institutionen

Termin	Samstag, 5. Dezember 2020, 9.30 – 17 Uhr
Ort	zur Zeit als Online Meeting; ! <i>wenn Präsenz möglich:</i> am Lehr- und Forschungsinstitut, Damenstiftstraße 14, 80331 München – im Zentrum von München
Abschluss	Teilnahmebestätigung des Lehr- und Forschungsinstitutes für Systemische Studien gemeinsam mit dem Institut für Fort- und Weiterbildung, KSH München
Kosten	€ 150,- (inkl. Teilnahmebestätigung)
Gesamtleitung	<i>Dr. Heinz Strauß</i> , Dr. Heinz Strauß, Direktor des Lehr- und Forschungsinstitutes für Systemische Studien, Neurowissenschaftler
Kursleitung	<i>Angelika Strauß</i> , Ausbildungsleitung am Lehr- und Forschungsinstitut für Systemische Studien, langjährige Lehrbeauftragte an der Universität Innsbruck, u. a. für Mediation, Systemtherapeutin/Familietherapeutin (SE), Ausbilderin Mediation BM, Coach und Supervisorin (DGSv)
Info + Anmeldung	Lehr- und Forschungsinstitut für Systemische Studien Damenstiftstraße 14 80331 München Telefon 089-26026116 Telefax 089-26026117 info@systemenergetik.de www.systemenergetik.de
Anmeldeschluss	27. November 2020

Kurs-Nr. 3130915

Sozialpädagogische Weiterbildung für Arbeitsanleiter*innen

15. Lehrgang 2022 – 2025

Kursbeschreibung Ziele	<p>Mit der Weiterbildung sollen Mitarbeiter*innen angesprochen werden, die in der Arbeitsanleitung oder anderen Integrationsmaßnahmen in Einrichtungen der Wohnungslosen-, Suchtkranken-, oder Straffälligenhilfe, in Beschäftigungsgesellschaften oder Eingliederungsprojekten sowie in der Hilfe für psychisch Kranke tätig sind.</p> <p>Die Weiterbildung fördert eine professionelle Haltung und vermittelt Kenntnisse, die dazu befähigen, sozialpädagogische und arbeitstherapeutische Zusammenhänge zu erkennen und dementsprechend zu handeln. Sie dient insbesondere der Sensibilisierung für Lern- und Konfliktsituationen und der Befähigung zu zielführender Kommunikation und Kooperation.</p> <p>Die Situation der Teilnehmer in ihrem Arbeitsalltag ist Grundlage und Ausgangspunkt für die Gesamtsicht der Probleme. In der Weiterbildung vermittelte Theorien dienen zur Erklärung und der Anleitung in der Praxis.</p>
-----------------------------------	--

Inhalte	<p>Wissen Der Kurs vermittelt u. a. Kenntnisse über Wahrnehmung, Verhalten, Kommunikation, sowie Fachwissen aus den Bereichen Gesundheit und Krankheit sowie zum Thema Sucht.</p> <p>Sozialpädagogische Fähigkeiten und Fertigkeiten Methodisches Arbeiten in Gruppen, Gesprächsführung mit Einzelnen und in Gruppen, Entwicklung kommunikativer und kooperativer Fähigkeiten, Rollenerwartung und -handeln, Einschätzung der Potentiale von Klienten.</p> <p>Professionelle Haltung Überprüfung von Selbst- und Fremdbild, sowie Stereotypen und Vorurteilen. Entwicklung professioneller Empathie und Motivation.</p> <p>Methoden Vorträge, Gruppenarbeit, Übungen, Hausarbeiten.</p>
----------------	---

Zielgruppe & Zugangsvoraussetzungen	<p>Mitarbeiter*innen, die in der Arbeitsanleitung tätig sind.</p> <p>Abgeschlossene Berufsausbildung mit einer handwerklichen, hauswirtschaftlichen oder vergleichbaren Qualifikation mit mindestens einem Jahr Berufserfahrung und mindestens einer halbjährigen Tätigkeit in einer einschlägigen Einrichtung. Mindestalter: 24 Jahre.</p>
Termine	<p>Beginn Block 1: November 2022 Insgesamt 6 Blöcke</p>
Ort	<p>Bildungshaus Raum München</p>
Abschluss	<p>Schriftliche Abschlussarbeit und Prüfungsgespräch, Zertifikat</p>
Kosten	<p>€ 3.500,- zzgl. ca. € 1.700,- Ü/VP in den Kurswochen</p>
Kursleitung	<p><i>Prof. Dr. Hermann Sollfrank</i>, KSH München <i>Renate Deger</i>, Dipl.Soz.Päd. (FH)</p>
Info + Anmeldung	<p>über das IF</p>

Die Krise als Chance!? Eine pflegerische Perspektive auf die COVID-19 Pandemie

In Kooperation mit der Caritas-Gemeinschaft für Pflege- und Sozialberufe in Bayern e.V.

Zielgruppe	Pflegeschäfte im Altenheim, Krankenhaus und in der Sozialstation, Führungskräfte in der Pflege, Studierende und Auszubildende
Thema	Die Ausbreitung der Corona-Pandemie stellt die Gesundheitsversorgung vor eine nie dagewesene Herausforderung. Informationen und Empfehlungen werden tagesaktuell angepasst. Was ist davon sinnvoll? Was soll erhalten bleiben? Ein Rückblick auf das Geschehene und ein Lernen aus der Krise ist erforderlich, um für zukünftige Herausforderungen noch besser vorbereitet zu sein. So könnte diese Pandemie auch als Chance begriffen werden, bereits lange erforderliche Änderungen im Gesundheitssystem anzustoßen – vielleicht auch gerade durch die pflegerische Perspektive auf die Krise.

Vorträge	<p>Folgende Vorträge sind u. a. vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die COVID-19-Pandemie und ihre Bedeutung für die Öffentliche Gesundheit <i>Prof. Dr. Manfred Wildner MPH</i>, Brückenprofessur „Public Health Policy & Administration“ und Bayer. Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit • Perspektive Pflegewissenschaft <i>Prof. Dr. Martin Müller</i>, Fakultät für Angewandte Gesundheits- und Sozialwissenschaften, Technische Hochschule Rosenheim • Führung in der Krise/ Führung aus dem Off – wie kann das (gut) gehen? <i>Ute Schmitz</i>, Pflegedirektorin am kbo-Kinderzentrum München
----------	---

2021

- **Digitale Lehr-Lern-Formate in der Pflege(aus)bildung: Was können wir voneinander lernen?**
Christiane Wissing M.A., Digitaler Campus – Domänenspezifische IT-Grundausbildung für angehende Lehrkräfte in der Pflege, Katholische Stiftungshochschule München
- **Berufspolitik in Zeiten der COVID-19-Pandemie**
Claudia Hauck M. Sc., Caritas-Gemeinschaft für Pflege- und Sozialberufe Bayern e.V., München

Termin	Mittwoch, 10. März 2021, 9 – 16 Uhr
Ort	Katholische Stiftungshochschule München, Preysingstraße 95
Kosten	Kosten: € 77,- / € 55,- für Mitglieder der C-G-Bayern e.V., des Kath. Pflegeverbandes und € 20,- für Studierende, inkl. Seminarunterlagen, Mittagsimbiss und Pausengetränke <i>10 % Frühbucherrabatt bis 30.12.2020</i>
Info + Anmeldung	Caritas-Gemeinschaft für Pflege- und Sozialberufe in Bayern Nymphenburger Straße 94 80636 München Telefon 089-18951890 caritasgemeinschaft.bayern@t-online.de
Anmeldeschluss	3. Februar 2021

! Für diese Fortbildung können Fortbildungspunkte erworben werden. Anfragen an if-fortbildung@ksh-muenchen.de

Thema Etwa 3,8 Mio. Kinder in Deutschland leben mit einem vorübergehend oder dauerhaft psychisch erkrankten Elternteil. Dies betrifft die ganze Familie, besonders Kinder benötigen Unterstützung. Sie fühlen sich vielleicht schuldig und übernehmen meist mehr Verantwortung als ihnen guttut. Dabei können ihre eigenen Bedürfnisse zu kurz kommen. Das Risiko, im späteren Leben selbst ein entsprechendes Krankheitsbild zu entwickeln, ist 3-4-fach erhöht.

Die unterschiedlichen Belastungen und Bedürfnisse der Familien stellen komplexe Anforderungen an involvierte Fachkräfte. Der Fachtag spricht Fachkräfte an, die mit Familien mit psychisch erkrankten Eltern arbeiten, bietet Informationen und Austausch.

Folgende Vorträge und Workshops sind u. a. geplant

Vortrag: Eltern mit psychischen Erkrankungen inkl. Einblick in den Abschlussbericht der Arbeitsgruppe „Kinder psychisch- und suchterkrankter Eltern“
Prof. Dr. Albert Lenz, Institut für Gesundheitsforschung und Soziale Psychiatrie (igsp), Mitherausgeber der Zeitschrift „Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie“, München

Vortrag: Erziehungsfähigkeit psychisch kranker Eltern
Dr. Anita Plattner, Dipl.-Psych., Öffentlich bestellte und beeidigte Sachverständige für Sorge- und Umgangsrecht, Sachverständigenring, München

Workshop: Kinderschutz bei psychisch kranken Eltern
Dipl.-Psych. Dr. Anita Plattner, München

Workshop: Resilienzförderung in Familien mit psychisch erkrankten Eltern
Prof. Dr. Albert Lenz, München

Moderation: *Prof. Dr. Andrea Dischler*, KSH München

Zielgruppen	Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen aus verschiedenen Handlungsfeldern, die mit Familien/Eltern mit psychischen Erkrankungen arbeiten (ambulant wie stationär)
Termine	Freitag, 17. September 2021, 9.30 – 16.00 Uhr
Ort	Katholische Stiftungshochschule München
Kosten	€ 75,- / Student*innen € 30,-
Info + Anmeldung	lf-fortbildung@ksh-m.de
Anmeldeschluss	1. September 2021

Kooperation mit dem Sozialpolitischen Diskurs München

Beschreibung Der Sozialpolitische Diskurs (SoPoDi) ist ein offenes Kooperationsforum aus freien Trägern, Wohlfahrtsverbänden, Initiativen und Münchner Hochschulen. Gemeinsam mit der Politik verantworten die o. g. Akteure den sozialen Zusammenhalt in München und die kommunale Daseinsvorsorge. Besonderer Fokus wird bei Treffen und Fachtagen auf die Stimmen bzw. Gruppen gelegt, die wenig bis nicht in der Gesellschaft repräsentiert werden. Das IF unterstützt die mindestens jährlich stattfindenden Fachtage des SoPoDi.

Termine + Infos (ebenso zu vergangenen Veranstaltungen) finden Sie unter <https://www.sozialpolitischer-diskurs-muenchen.de/>.

2. Tagung des Münchner Arbeitskreises für Neue Phänomenologie

Zum 10jährigen Bestehen des AK
Berühren und berührt werden – Zur Phänomenologie der Nähe

Beschreibung	<p>Wie wichtig Berührungen sind, erleben wir nicht nur in Zeiten von Kontaktverbot und Sicherheitsabstand. Ohne Berührungen fehlt im Leben etwas. Menschen wollen berühren, und sie wollen berührt werden.</p> <p>Was aber ist dieses Phänomen „Berühren“? Einerseits etwas sehr Physisches, wenn man Körper berührt, andererseits aber auch etwas Nichtphysisches, nämlich Gespürtes. In jedem Fall, ob körperlich oder leiblich, hat es etwas mit Nähe zu tun, weil es mich angeht: ich berühre, oder ich werde berührt. Gibt es verschiedene Arten oder Formen von Nähe? Kann man trotz körperlicher Berührung eine leibliche Distanz spüren oder herstellen? Kann man sich trotz körperlicher Distanz leiblich sehr nahe sein? Wie zeigt sich das Phänomen der Nähe im Kontext von körperlicher und/oder leiblicher Berührung? Was bedeutet es für die persönliche Situation eines jeden Menschen?</p> <p>Diesen Fragen wollen wir aus einer neophänomenologischen Perspektive nachgehen und so das Verhältnis von Körper und Leib diskutieren.</p>
Termin	8. Oktober 2021
Ort	Katholische Stiftungshochschule München
Moderation	Robert Gugutzer, Charlotte Uzarewicz

Arbeitskreis Münchner Arbeitskreis für Neue Phänomenologie

Kurs-Nr. 3130539

Beschreibung	<p>Der Münchner Arbeitskreis für Neue Phänomenologie hat sich zum Ziel gesetzt, die von Hermann Schmitz in vielen Detailstudien ausgearbeitete Philosophie auf verschiedene Disziplinen anzuwenden.</p> <p>Soziologie, Pflegewissenschaft, Soziale Arbeit, Sportwissenschaft, Gesundheitsdisziplinen etc. erfahren dadurch wertvolle Anregungen für ihre eigenen Fragestellungen. Im Gegenzug wird das System der Philosophie auf seine Anwendbarkeit und empirische Validität hin überprüft. Im Kontext des Praxistransfers enthüllt die Neue Phänomenologie Potentiale für innovative und kreative Handlungsansätze.</p>
Zielgruppe	Der Arbeitskreis steht allen offen, die sich mit der Neuen Phänomenologie intensiver auseinander setzen und diesen Ansatz im jeweilig eigenen Arbeitsfeld ausbauen möchten.
Termine	<p>Der Arbeitskreis trifft sich ca. alle sechs Wochen zu vorher fest gelegten Themen.</p> <p>! Bitte informieren Sie sich über die Termine unter: charlotte.uzarewicz@ksh-munchen.de</p>
Ort	Katholische Stiftungshochschule München
Leitung	<i>Prof. Dr. Charlotte Uzarewicz, Prof. Dr. Robert Gugutzer, Dr. Thomas Latka, Dr. Michael Uzarewicz</i>
Info + Anmeldung	charlotte.uzarewicz@ksh-muenchen.de

Kolloquium Promotionskolloquium Soziale Arbeit München



Kursbeschreibung
Ziel

Sie promovieren zu einem Thema aus der Sozialen Arbeit – aber in einem anderen (universitären) Fach? Sie suchen einen Ort, an dem Sie sich mit anderen Promovenden*innen austauschen können, die aus der Sozialen Arbeit kommen und ebenfalls zu Themen aus der Sozialen Arbeit promovieren? Sie suchen dieses Angebot in München, egal, an welcher Hochschule Sie studiert haben bzw. promovieren?

An der KSH München findet dreimal im Jahr ein Promotionskolloquium statt für Promovenden*innen, die aus der Sozialen Arbeit kommen bzw. zu Themen aus der Sozialen Arbeit promovieren, dies aber – z. B. aufgrund des fehlenden Promotionsrechtes Hochschulen für angewandte Wissenschaften – in einem anderen Fach tun (müssen). Das nicht immer spannungsfreie Wechselspiel der Disziplinen mit großen Potenzialen steht im Mittelpunkt der Diskussionen, die in diesem Kolloquium geführt werden sollen.

Ziel ist es, den wissenschaftlichen Nachwuchs und die Kultur des wissenschaftlichen Austausches in der Sozialen Arbeit, sowie die Trans- und Interdisziplinarität zu fördern.

Zur Vorstellung Ihrer Promotionsprojekte ist bis zu zwei Wochen vor dem Termin eine Kurzzusammenfassung / Exposé an ursula.unterkofler@ksh-m.de zu schicken. Diese Texte dienen der inhaltlichen Vorbereitung der angemeldeten Teilnehmer*innen und werden diesen digital zugänglich gemacht.

Zielgruppe & Zugangsvoraussetzungen

Promovenden*innen (aus) der Sozialen Arbeit
Das Promotionskolloquium ist eine feste, offene Gruppe für alle bereits in ein Promotionsstudium eingeschriebenen Promovenden*innen, die aus der Sozialen Arbeit kommen und/oder zu einem Thema der Sozialen Arbeit promovieren. Jede*r bekommt die Chance, sein Thema zu präsentieren und diskutieren zu lassen.

Termin	Das Kolloquium findet ca. dreimal im Jahr statt. Alle weiteren Termine sind auf der Homepage ksh-muenchen.de zu finden.
Ort	KSH München, Preysingstraße 95, 81667 München <i>Der Raum wird per Mail und im Aushang bekanntgegeben.</i>
Gesamtleitung	<i>Prof. Dr. Sabine Pankofer, KSH München Prof. Dr. Andrea Dischler, KSH München Prof. Dr. Ursula Unterkofler, KSH München, Abt. Benediktbeuren</i>
Info + Anmeldung	Weitere Informationen sind auf der Homepage zu finden oder per E-Mail, wie auch die  unbedingt notwendige vorherige Anmeldung unter: promotionskolloquium_soziale_arbeit@muc@ksh-m.de
Anmeldeschluss	Bitte melden Sie sich bis einige Tage vor den Terminen per Mail an bei ursula.unterkofler@ksh-m.de , auch, um in den Verteiler aufgenommen zu werden.

**Caritas-Gemeinschaft für Pflege-
und Sozialberufe in Bayern e.V.**

Claudia Hauck
Lazarettstraße 1a
80636 München
Telefon 089-1895189-0
caritasgemeinschaft.bayern@t-online.de

**Institut für Bildung und Entwicklung
(IBE) des Caritasverbandes der
Erzdiözese München und Freising e.V.**

Matthias Wölfel
Marsstraße 22/II
80335 München
Telefon 089-55169-202

Evangelische Hochschule Nürnberg

Prof. Dr. Barbara Städtler-Mach
Bärenschanzstraße 4
90429 Nürnberg
Telefon 0911-27253-700
Telefax 0911-27253-799

**Georg-Simon-Ohm Hochschule
für angewandte Wissenschaften –
Technische Hochschule Nürnberg**

Prof. Dr. Doris Rosenkranz
Bahnhofstraße 87
90402 Nürnberg
Telefon: 0911-5880-0
doris.rosenkranz@th-nuernberg.de

INPUT e.V.

Ferdinand Walser
Sandstraße 41
80335 München
Telefon 089-29160463
Telefax 089-2913445
info@inputseminare.de

inscape gGmbH

Riehler Straße 23
50668 Köln
Telefon 0221-5607608
Telefax 0221-96598583
gabriele.beumer@
inscape-international.de

Institut für Jugendarbeit

Dr. Ralph Neuberth
Germeringer Straße 30
82131 Gauting
Telefon 089-89323315
Telefax 089-89323333
neuberth@institutgauting.de

Institut Kindheit und Entwicklung

Dr. Anne Katrin Künster
Herrenweg 10
89079 Ulm
Telefon 07305-9393866
kuenster@institut-ke.de

Katholische Hochschule NRW

Abt. Köln
Koordination Masterstudiengang
Suchthilfe
Prof. Dr. Michael Klein
Sabine Schinke
Wörthstraße 10
50668 Köln
Telefon 0221-7757-155
Telefax 0221-7757-180
master.suchthilfe@katho-nrw.de

**Katholischer Männerfürsorgeverein
München e.V.**

Thomas Ballweg
Kapuzinerstraße 9 d
80337 München
Telefon 089-51418-10
thomas.ballweg@kmfv.de

**Katholischer Pflegeverband e.V.
Landesgruppe Bayern**

Irene Hößl
Adolf-Schmetzer-Straße 2–4
93055 Regensburg
Telefon 0941-604877-0
Telefax 0941-604877-9
info@kathpflegeverband.de

**Katholischer Krankenhausverband
in Bayern e.V.**

Heike Gülker
Lessingstraße 1
80336 München
Telefon 089-99505-80
Telefax 089-99505-83
info@kkvb.de

**Landesnetzwerk Bürgerschaftliches
Engagement Bayern e.V.**

Sandstraße 7
90443 Nürnberg
Telefon 0911-810129-0
info@lbe-bayern.de

**Lehr- und Forschungsinstitut
für Systemische Studien**

Dr. Heinz Strauß
Damenstiftstraße 14
80331 München
Telefon 089-26026116
Telefax 089-26026117
info@systemenergetik.de

**Stiftung Liebenau
fortbilden & entwickeln**

Willi Hafner-Laux
Schloss Liebenau
Siggenweilerstraße 11
88074 Meckenbeuren
Telefon 07542-101263
akademie@stiftung-liebenau.de

Werdenfelser Weg GbR

Dr. Sebastian Kirsch,
Josef Wassermann
Hauptstraße 35
82490 Farchant
lefin.kirsch@t-online.de

A

Althoff, Jochen, Berlin
Anfang, Günther, München

B

Behringer, Prof. Dr. Luise, Benediktbeuern
Beyer, Prof. Dr. Thomas, Nürnberg

D

Deger, Renate, München

F

Feilhuber, Markus, München
Flemming, Prof. Dr. Daniel, München
Fußmann, Albert, München

G

Geist Angelika, München
Graef, Brigitte, Nürnberg
Gutekunst, Susana, München

H

Hafner-Laux, Willi, Meckenbeuren
Heine, Dominik Sean, München

J

Jürgens-Schaefer, Alexandra, Springe

K

Kerres, Prof. Dr. Andrea, München
Kirsch, Dr. Sebastian, Garmisch-Partenkirchen
Klein, Prof. Dr. Michael, Köln
Künster, Dr. Anne, Ulm

L

Länge, Jürgen, München
Lemaire, Prof. Dr. Bernhard, München
Linseisen, Elisabeth, Regensburg

M

Marschner, Dr. Rolf, München
Mayer, Gertraud, München

N

Neuberth, Dr. Ralph, Gauting

O

Opitz, Ursula, München

P

Pankofer, Prof. Dr. Sabine, München
Popp, Prof. Dr. Thomas, Nürnberg
Pimmer-Jüsten, Prof. Dr. Burghard, München
Probst, Stefanie, Meckenbeuren
Putz, Dr. Barbara

R

Rennert, Margit, München
Röbke, Dr. Thomas, Nürnberg
Rosenkranz, Prof. Dr. Doris, Nürnberg

S

Schmid, Andrea, Friedberg
Schweikart, Sonja, München
Seidenspinner, Denise, München
Soller-Bauer, Antonia München
Sollfrank, Prof. Dr. Hermann, München
Stegmann-Schaffer, Claudia, Dietenheim-Regglisweiler
Strauß, Angelika, München
Strauß, Dr. Heinz, München
Stütze-Hebel, Dr. Monika, Freising
Stumpf, Prof. Dr. Hildegard, München

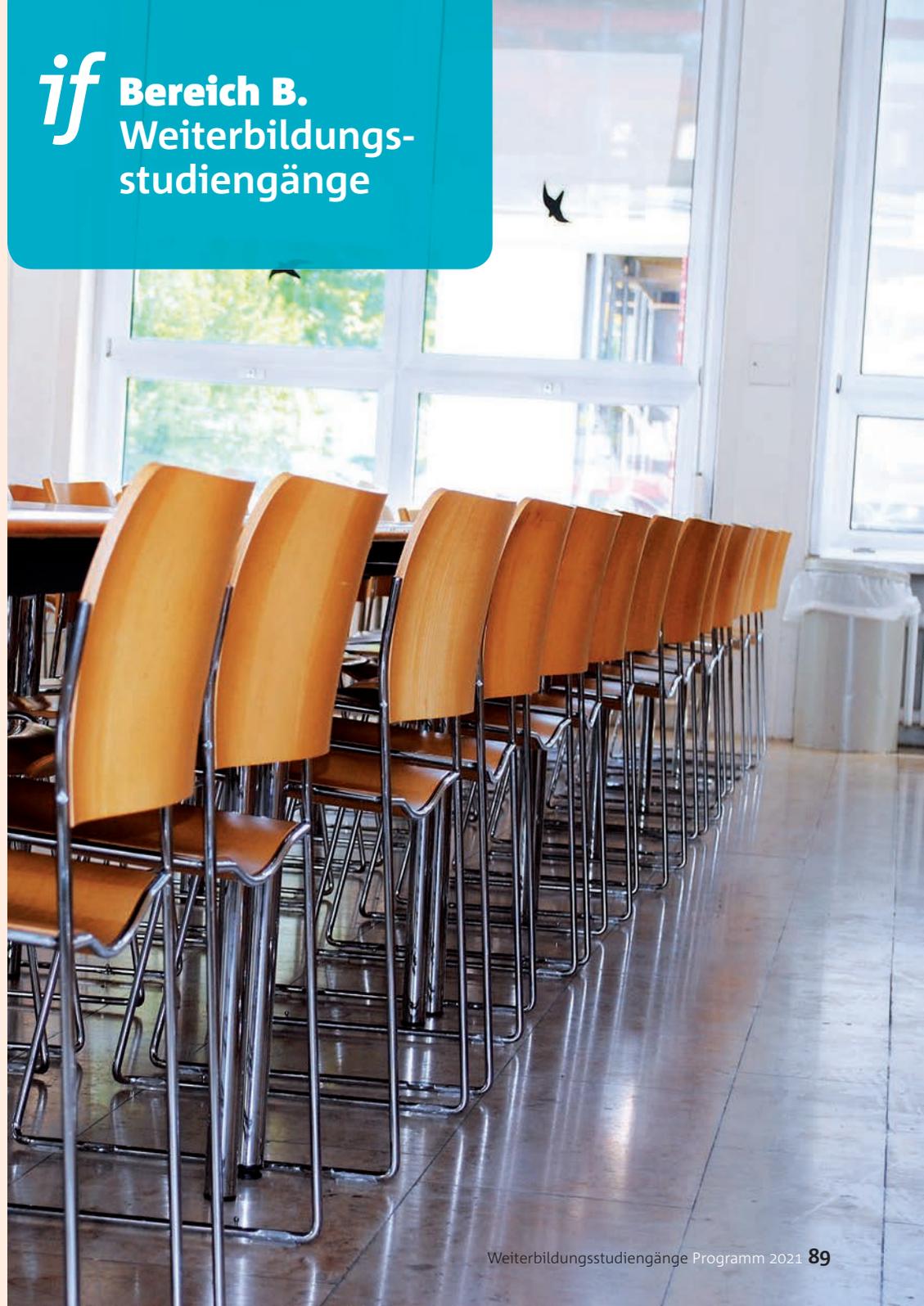
U

Uzarewicz, Prof. Dr. Charlotte, München
Uzarewicz, Dr. Michael, München

W

Waas, Lisa, München
Walser, Ferdinand, München
Wassermann, Josef, Garmisch-Partenkirchen
Wegner, Dr. med. Ulrike, München
Wissing, Christiane, München

! Hinweis: Eine Liste der Supervisoren*innen, die Supervisionslehrgänge des IF (früheres Fortbildungsamt) absolvierten, wird auf Anfrage gerne zugeschickt.



Konzeption Weiterbildungs-Masterstudiengänge

Die Weiterbildungs-Masterstudiengänge sind **berufsbegleitend bzw. berufintegrierend** konzipiert. Das unterscheidet sie von den konsekutiven Masterstudiengängen.

Die Theorie-Veranstaltungen in Blockformation ermöglichen eine Vertiefung der wissenschaftstheoretischen Grundlagen des jeweiligen Fachgebietes. Der interaktive Austausch in diesen Intensivblöcken fördert eine umfassende Reflexionsfähigkeit – nicht nur der theoretischen Themen –, die zur Persönlichkeitsbildung unerlässlich ist.

Die Besonderheit des Suchthilfemasterstudiengangs: Eine anerkannte Therapieausbildung zum* zur Suchttherapeut*in ist darin bereits integriert.

Master of Arts „Soziale Arbeit“



Koordinatorin
Prof. Dr. Sabine Pankofer

München
Preysingstraße 95
81667 München
Telefon 089-48092-8269
sabine.pankofer@ksh-m.de



Sekretariat
Gertrud Deiser

Benediktbeuern
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Telefon 08857-88-536
gertrud.deiser@ksh-m.de

Master of Science in Addiction Prevention and Treatment **Masterstudiengang „Suchthilfe“**



Referentin
Andrea Regenauer,
Telefon 089-48092-8407
andrea.regenauer@ksh-m.de

München
Preysingstraße 95
81667 München



Sekretariat
Ursula Switalla,
Telefon 089-48092-8462
ursula.switalla@ksh-m.de

Weiterbildungsstudium „Internationales Brückenseminar Soziale Arbeit“



Referentin
Sereen Haftmann
Telefon 089-48092-8420
sereen.haftmann@ksh-m.de

München
Preysingstraße 95
81667 München



Teamassistentin
Oleksandra Salabay
Telefon 089-48092-8490
oleksandra.salabay@ksh-m.de

Weiterbildungs-Masterstudium „Soziale Arbeit“ (M.A.)

Studiengänge

Kursbeschreibung Ziel

Seit 2001 bietet die Katholische Stiftungshochschule München einen Weiterbildungs-Masterstudiengang mit dem Abschluss „**Master of Arts**“ an. Der Studiengang soll Absolventinnen und Absolventen von Universitäten und Fachhochschulen mit Berufserfahrung in der Sozialen Arbeit für Leitungspositionen sowie Wissenschafts- und Forschungstätigkeiten in der Sozialen Arbeit qualifizieren. Zugleich entspricht dieses Angebot der Internationalisierung höherer Bildungsabschlüsse. Die Studieninhalte beziehen sich auf Grundlagen Sozialer Arbeit, Forschung und Wissenschaft sowie Führung und Leitung. Dem internationalen Aspekt wird neben entsprechenden Inhalten durch englischsprachige Angebote und Lehrbeauftragte aus dem Ausland Rechnung getragen. Das Lehrangebot erfolgt durch Professorinnen und Professoren der Katholischen Stiftungshochschule München sowie durch Lehrbeauftragte aus dem In- und Ausland.

Pflichtmodule

1. Theorien der Soz. Arbeit	4. Empirische Sozialforschung
2. Angewandte Ethik	5. International Social Work
3. Sozialadministration und Sozialpolitik	6. Masterarbeit
	7. Independent Studies

Wahlpflichtmodule

- Forschung und Diagnostik
- Interventionsformen
- Personalentwicklung und -beratung
- Management und Qualitätsentwicklung
- Konzepte und Ansätze der Führung von sozialen Organisationen

! Weitere Informationen, Modulbeschreibungen und die Studien- und Prüfungsordnung sind über das Sekretariat zu bekommen.

Zielgruppe & Zugangsvoraussetzungen

Sozialpädagogen*innen, Hochschulabsolventen*innen anderer Fachrichtungen mit mind. zweijähriger einschlägiger sozialpädagogischer Praxis.

Voraussetzungen sind ein mindestens sechssemestriges Bachelor- oder Diplom-Studium (180/210 CP), in der Regel der Sozialen Arbeit, oder eines gleichwertigen Abschlusses an einer deutschen Hochschule oder eines gleichwertigen Abschlusses an einer ausländischen Hochschule und darüber hinaus einschlägige Berufserfahrungen über mindestens zwei Jahre (Vollzeit) nach Abschluss des Studiums (Stichtag: Datum des Diplom-/Bachelorzeugnisses).

Termine

11. Durchgang 2021 – 2024

! *Alle aktuellen Termine sind unter www.ksh-m.de veröffentlicht.*

Zeitstruktur der Blöcke

Donnerstag 12.30 – 19.15 Uhr,
Freitag 9 – 19.15 Uhr,
Samstag 9 – 14 Uhr

Einige Prüfungen finden außerhalb dieser Präsenzzeiten statt. Die Prüfungstermine werden in Absprache mit den Studierenden festgelegt.

Umfang/Dauer

Das Studium dauert 5 Semester und umfasst einen Workload von 2700 Stunden (Präsenzzeit + der größere Teil Selbststudium). Die Lehrveranstaltungen finden in jeweils 6 Blöcken, Donnerstag bis Samstag, in den ersten vier Semestern statt.

Im 5. Semester wird im reinen Selbststudium die Master-Arbeit angefertigt.

Weiterbildungs-Masterstudium „Soziale Arbeit“ (M.A.)

Abschluss/Zertifikat	<ul style="list-style-type: none"> • Es werden 90 Credit Points (ECTS) erworben. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Studiums wird der akademische Grad »Master of Arts (M.A.)« verliehen. • Der Studiengang ist bis 2021 (re-)akkreditiert. Die Re-Akkreditierung erfolgt im Kontext der Akkreditierung aller Studiengänge der KSH. • Der Abschluss eröffnet den Zugang zum höheren öffentlichen Dienst. Ggf. ermöglicht der Abschluss den Zugang zur Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeut*in.
Kosten	Die Studiengebühren betragen € 7.400,- (in fünf Raten zu entrichten). Hinzu kommen Prüfungsgebühren in der Höhe von insgesamt € 400,- (zahlbar in zwei Raten). Pro Semester fallen Gebühren für das Studentenwerk München an.
Gesamtleitung	<i>Prof. Dr. Sabine Pankofer,</i> sabine.pankofer@ksh-m.de
Information	Weitere Informationen und Hinweise zum Studienverlauf sind zu finden unter www.ksh.de und im Sekretariat und bei der Studiengangsleitung erfragbar.
Bewerbung/ Sekretariat	<p>! <i>Der Zeitraum für die nächstmögliche Bewerbung ist vom 01.03.2021 – 31.03.2021. Bei mehr Bewerber*innen als Studienplätze erfolgt eine Auswahl.</i></p> <p><i>Gertrud Deiser</i> WB-Master-Studiengang Soziale Arbeit Katholische Stiftungshochschule München Campus Benediktbeuern Don-Bosco-Straße 1 83671 Benediktbeuern Telefon 08857-88-536 gertrud.deiser@ksh-m.de</p>
Sprechzeiten:	Mo bis Do 9.00 – 11.30 Uhr

Studiengänge

Master of Science (M.Sc.) in Addiction Prevention and Treatment (Masterstudiengang Suchthilfe)

15. Jahrgang München

Kursbeschreibung Inhalte	<p>Der berufsbegleitende Weiterbildungsstudiengang Suchthilfe umfasst 6 Semester und schließt mit dem akademischen Titel des Master of Science (M.Sc.) ab.</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs erhalten zusätzlich das von der deutschen Rentenversicherung Bund (ehemals VDR) anerkannte Berufsbildungszertifikat „Suchttherapeut*in KathO NRW“.</p> <p>! Der Studiengang wird in Lizenz mit der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen (KathO NRW) durchgeführt.</p> <p>Ziele des Studiums sind zum einen die Vermittlung eines aktuellen, umfassenden und evidenzbasierten Wissensstandes in Bezug auf Suchtstörungen – dies beinhaltet suchtmmedizinische, suchtpsychologische, sozialwissenschaftliche, betriebswissenschaftliche und rechtliche Aspekte – und zum anderen der Aufbau suchttherapeutischer Handlungskompetenz. Dies geschieht vor dem Hintergrund aktueller verhaltenstherapeutischer Theorien und Methoden. Zu einem umfassenden Konzept moderner Verhaltenstherapie gehören neben den klassischen Formen vor allem kognitive, implizite und systemische Therapiemethoden. In der Ausbildung werden Therapeuten*innen und Supervisor*innen eingesetzt, die über umfassende Erfahrung in der Behandlung von Suchterkrankungen verfügen. Das Studium wird mit der Master-Thesis und einem Kolloquium abgeschlossen.</p> <p>Der Studiengang wurde von einer externen Gutachtergruppe auf Qualität geprüft und von der Akkreditierungsagentur AQAS e.V. akkreditiert.</p>
Zielgruppe & Zugangsvoraussetzungen	<p>Dipl. Sozialpädagogen*innen (FH), Dipl. Sozialarbeiter*innen (FH), Dipl. Psychologen*innen, Ärzte*innen. Die Teilnehmer*innen müssen mindestens als Halbtagskraft in einer Einrichtung der Suchttherapie oder in einem benachbarten Arbeitsfeld mit Suchtkranken tätig sein.</p> <p>Nach Bewerbungseingang folgt ein Bewerbungsgespräch anhand der eingereichten Unterlagen (Kosten € 50,-).</p>

Master of Science (M.Sc.) in Addiction Prevention and Treatment (Masterstudiengang Suchthilfe) 15. Jahrgang München

Termin	Beginn September 2021; der genaue Zeitplan kann unter master.suchthilfe@www.ksh-m.de angefordert werden.
Ort	Katholische Stiftungshochschule München
Umfang/Dauer	6 Semester, berufsbegleitend, jeweils 7 bis 9 Wochenenden (Fr./Sa.) pro Semester, zusätzlich 5 Blockwochen im gesamten Studium. Zeitlicher Umfang der Weiterbildung: 880 UE. Hinzu kommen Eigenstudium und Intervention.
Abschluss	Akademischer Titel „Master of Science (M.Sc.) in Addiction Prevention and Treatment“ der Katholischen Hochschule NRW (KatHO NRW; europaweit anerkannt); Zertifikat „Suchttherapeut/in KatHO NRW“ (VDR anerkannt)
Kosten	€ 11.800,- (Stand Juni 2020) für alle Seminare, Supervisionen, berufliche Selbsterfahrung, Prüfungsgebühren etc. In dem Preis sind keine Unterkunft-, Verpflegungs- und Reisekosten enthalten.
Studiengangsleitung	<i>Prof. Dr. Daniel Flemming</i> (komm.)
Info + Bewerbung	Katholische Stiftungshochschule München Masterstudiengang Suchthilfe <i>Andrea Regenauer</i> Preysingstraße 95 81667 München Telefon 089-48092-8407 master.suchthilfe@ksh-m.de www.ksh-muenchen.de
Bewerbungsfrist	laufend

Weiterbildungsstudium Internationales Brückenseminar Soziale Arbeit



Kursbeschreibung	Anpassungslehrgang nach Art. 3 des Bayerischen Sozial- und Kindheitspädagogengesetzes (BaySozKiPädG) in Verbindung mit dem Bayerischen Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BayBQFG). Anerkannt durch die Staatliche Anerkennungsstelle für Sozial- und Kindheitspädagogen in Würzburg
Inhalte	Die Seminare werden praktikums- bzw. berufsbegleitend durchgeführt, verstehen sich als wertschätzend gegenüber den bestehenden Qualifikationen und Erfahrungen, bewegen sich auf postgraduaem und wissenschaftlichem Niveau und sind praxisorientiert, international und interkulturell ausgerichtet.
Zielgruppe & Zugangsvoraussetzungen	Inhaber ausländischer Studienabschlüsse der Sozialen Arbeit, die in Bayern die Berechtigung zur Führung der Berufsbezeichnung „staatlich anerkannte Sozialpädagogin/ staatlich anerkannter Sozialpädagoge“ anstreben und einen Ausgleichsmaßnahmenbescheid der Anerkennungsstelle besitzen.
Termin	Beginn zum: Wintersemester 2020/21 → 23.09.2020 Sommersemester 2021 → 17.03.2021
Umfang/Dauer	2 Semester
Ort	Katholische Stiftungshochschule München
Info + Anmeldung	Wissenschaftliche Leitung: <i>Prof. Dr. Burghard Pimmer-Jüsten</i> Projektleitung und Ansprechpartnerin: <i>Sereen Haftmann</i> sereen.haftmann@ksh-m.de Teamassistentenz: <i>Oleksandra Salabay</i> oleksandra.salabay@ksh-m.de

Neuer Studiengang an der KSH Community Health Nursing



Beschreibung	<p>Was ist Community Health Nursing? Die Menschen in der Bewältigung des Alltags zu unterstützen – in jeder Lebenslage und Altersspanne –, ist Kerngeschäft von Community Health Nurses. Was in anderen Ländern Standard ist, soll nun auch in Deutschland umgesetzt werden. Das bedeutet neue Verantwortlichkeiten der Pflege auf Masterniveau für Fragen der Gesundheits- und Daseinsorge.</p>
Studienziele	Zentrales Ziel des Studiengangs ist ein vertieftes Verständnis des wissenschaftlichen Arbeitens. Es werden Kompetenzen zur Entwicklung neuer Praxiskonzepte der wohnortnahen, evidenzbasierten Versorgung auf Ebene der Gemeinde erworben.
Aussichten & Perspektiven	Den Absolventinnen und Absolventen stehen aufgrund der vielseitigen Qualifikationen neben den klassischen Tätigkeitsfeldern in der stationären und ambulanten Pflege, weitere Settings offen, die mit der eigenständigen Verantwortungsübernahme in der Primärversorgung verbunden sind. Einsatzorte sind Gesundheitszentren oder Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) oder Stellen bei Kommunen, Landkreisen und dem öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖG).
Studienabschluss	Master of Science (M.Sc.)
Studienorganisation	Teilzeitstudiengang in 4 Semestern, einschl. Masterarbeit. Der Workload pro Semester entspricht 75 % eines Vollzeitstudiums. Es werden 90 CP (Creditpunkte ECTS) erworben. Der Studiengang umfasst Präsenzanteile, Selbststudienanteile und Praxisanteile, die in 12 Modulen gelehrt werden.
Zulassungsvoraussetzungen	Ein erfolgreicher Abschluss eines pflege- oder gesundheitswissenschaftlichen Bachelor- oder Diplomstudiengangs, sowie mindestens eine zweijährige einschlägige Berufstätigkeit.

Bildquelle: DBfK



Kosten	Monatlich € 490,-, insgesamt € 11.760,- In den Studiengebühren sind sämtliche Seminarkosten sowie die intensive Betreuung der Masterthesis enthalten.
Studienbeginn	Jeweils zum Wintersemester
Bewerbungszeitraum	Mitte September des Jahres
Kontakt	<p><i>Prof. Dr. Bernd Reuschenbach</i></p> <p>Katholische Stiftungshochschule München Studiengangskoordination <i>Karin Rothmund</i> Preysingstraße 95 81667 München Telefon 089-48092-8423 chn@ksh-m.de www.ksh-muenchen.de</p>

Teilnahme

Unsere Angebote stehen grundsätzlich allen in personenbezogenen Berufsfeldern tätigen Fachkräften offen (Soziale Arbeit, Pflegemanagement, Pflegepädagogik, Personalwesen, etc.). Die Voraussetzungen können nach Art und Zweck der jeweiligen Veranstaltung spezifiziert werden. Einzelheiten entnehmen Sie bitte der jeweiligen Kursbeschreibung. Nach Abschluss der Weiterbildung erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung über die besuchten Seminartage und Inhalte.

Durchführung

Es werden in der Regel nur solche Veranstaltungen durchgeführt, zu denen sich mindestens 10 Personen anmelden. Kommt eine Veranstaltung nicht zustande, werden Sie nach Anmeldeschluss umgehend benachrichtigt. Bereits gezahlte Gebühren erstatten wir Ihnen in voller Höhe zurück. Weitere Ansprüche bestehen nicht. Bei Ausfall einer Weiterbildung durch Krankheit der Referentin/ des Referenten sowie von der KSH nicht zu vertretender höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf die Durchführung des Seminars. Bei dringenden organisatorischen Erfordernissen behalten wir uns vor, Termine und Referent*innen auszutauschen, bzw. die Seminare in ein Tagungshaus im Raum München zu verlegen. Die Orte entnehmen Sie bitte dem jeweiligen Kursangebot.

Gebühr

- Die Höhe der Teilnahmegebühr ist beim jeweiligen Angebot aufgeführt.
- Die Teilnahmebeiträge enthalten, soweit nicht anders aufgeführt, Tagungsgetränke (Kaffee, Tee, Mineralwasser), ohne Essen und Übernachtung.

- Sollten Sie eine Rechnung benötigen, bitten wir Sie, dies gesondert mitzuteilen.
- Bei längerfristigen Weiterbildungsreihen sind Ratenzahlungen nach Absprache möglich.

Anmeldung

- Eine verbindliche Anmeldung erfolgt formlos an: lf-fortbildungen@ksh-m.de.
- Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

Rücktritt

Wird eine verbindliche Anmeldung storniert, stellen wir folgende Ausfallgebühren in Rechnung (dies gilt auch bei Krankheit oder dienstlichen Verhinderungen):

- Ab 5 Wochen vor Beginn 50 Prozent der Kursgebühr.
- Ab 3 Wochen vor Beginn die volle Kursgebühr.
- Die Anmeldung kann gerne auf einen*e Ersatzteilnehmer*in übertragen werden, wir berechnen dann eine Verwaltungsgebühr von € 20,-.

Bei längerfristigen Fortbildungen sind die Kündigungsbedingungen Bestandteil des Weiterbildungsvertrages.

Datenschutz

Mit der Teilnahme an den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen des Instituts der KSH München erklären Sie sich einverstanden, dass zur verwaltungstechnischen Abwicklung der Kurse Ihre Adresse, Telefonnummer und E-Mailadresse erhoben und gespeichert wird. Diese Adressen werden nicht weitergegeben und ausschließlich für die Abwicklung der Weiterbildungsveranstaltungen sowie Information über IF-Veranstaltungen genutzt.

Für Druckfehler im Programmheft oder Online-Weiterbildungskatalog wird keine Gewähr übernommen. Stand: August 2020

Impressum

Herausgeber:

**Katholische
Stiftungshochschule
München**

Institut für Fort-
und Weiterbildung

Institut der Hochschule
für angewandte Wissenschaften
der Kirchlichen Stiftung
des öffentlichen Rechts
„Katholische Bildungsstätten
für Sozialberufe in Bayern“

Preysingstraße 95
81667 München
Telefon 089-48092-8462
if-direktion@ksh-muenchen.de
if-fortbildung@ksh-muenchen.de
master@ksh-muenchen.de
www.ksh-muenchen.de

Das IF ist im Gebäude 6, EG,
Raum 6.103 untergebracht.

Verantwortlich:

Prof. Dr. Daniel Flemming

Fotos:

Andrea Dischler,
Elisabeth Finkel,
Bernhard Lemaire,
KSH, photocase, DBfK

Gestaltung:

www.leporello-company.de

Druck:

Lanzinger, Oberbergkirchen

Auflage:

2.500 Stück, August 2020



**Katholische
Stiftungshochschule
München**
Institut für Fort-
und Weiterbildung

Preysingstraße 95
81667 München
Telefon 089-48092-8462
www.ksh-muenchen.de

Institut der Hochschule für
angewandte Wissenschaften
der Kirchlichen Stiftung
des öffentlichen Rechts
„Katholische Bildungsstätten
für Sozialberufe in Bayern“